

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 20.

Sonnabend den 20. Januar.

1866.

Bekanntmachung.

Die bei dem unterzeichneten Gerichtsamente in Pflicht stehenden Vormünder werden andurch aufgefordert, baldigst Auskunft über die persönlichen Verhältnisse ihrer Mündel durch Ausfüllung von bei hiesigem Gerichtsamente in Empfang zu nehmenden Frageblättern zu ertheilen. — Leipzig, den 18. Januar 1866.

Königliches Gerichtsamt I.
Liskendorf. Teubner.

Bekanntmachung.

In den Fleischhallen der Georgenhalle sollen Montag den 22. ds. Mon. von Vormittags 11 Uhr an 5 Marmortafeln nebst zugehörigen Schränken unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. — Leipzig, den 15. Januar 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zu dem Bau des hiesigen Theaters erforderlichen gußeisernen Säulen und Walzeisensträger so wie deren Aufstellung und Verbindung soll an Unternehmer vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen hat, können von heute an auf unserem Bauamte eingesehen werden. Wir ersuchen alle diejenigen, welche diese Lieferung u. s. w. zu übernehmen gedenken, ihre Angebote bis 27. Januar d. J. Nachmittags 6 Uhr schriftlich und versiegelt an der genannten Stelle abzugeben.

Die Bau-Deputation des Rathes der Stadt Leipzig.
Leipzig, den 5. Januar 1866.

Bekanntmachung.

Das auf dem Fleischerplage an der Frankfurter Brücke gelegene frühere Wachshaus soll vom 1. April d. J. an anderweit als Geschäftslocal gegen einvierteljährliche Kündigung an den Meistbietenden vermietet werden.

Miethlustige haben sich Donnerstag den 1. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Auswahl unter den Bietern, sowie jede sonstige Entschliebung bleibt dem Rathe vorbehalten.

Die Auktions- und Vermietungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Leipzig, den 17. Januar 1866.
Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag den 5. Februar d. J. sollen auf dem diesjährigen Gehau des Rosenthal-Reviere von Vormittags 10 Uhr an 24 eichene, 12 buchene, 8 rüsterne, 1 erlener und 2 aspene Nusslöse, $\frac{3}{4}$ Klafter eichene Nusscheite, 3 buchene, 29 eichene, 7 rüsterne, 2 aspene Klaster Brennholzscheite, so wie Mittags von 12 Uhr an 55 Abraum- und 166 Langhaufen unter den an Ort und Stelle im Auctionstermine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, am 18. Januar 1866.
Des Rathes Forst-Deputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 20. December v. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Unter den zur Registrande eingegangenen Vorlagen, von denen der größte Theil an die Ausschüsse verwiesen ward, befand sich auch eine, die beantragte Ergreifung von Vorkehrungsmaßregeln gegen die Trichinenkrankheit betreffende Zuschrift des Rathes. Letzterer sagt darin u. A.:

„Der bisherige Stand der wissenschaftlichen Anschauungen hat noch keine Veranlassung gegeben, eine andere Stellung der Medicinalpolizeibehörden der Sache gegenüber einzunehmen. Indef haben wir durch das neuerliche öftere Vorkommen der Trichinenkrankheit uns bewogen gefunden, den Herrn Bezirksarzt zu erneuter gutachtlicher Aeußerung darüber aufzufordern, ob und welche Maßregeln nach dem jetzigen Stande der wissenschaftlichen Erkenntniß vielleicht obrigkeitswegen zur Sicherung gegen die fragliche Krankheit angeordnet werden könnten. Wir sehen dem Eingange dieses Gutachtens demalen entgegen.“

Es hatte hierbei zu bewenden.

Eine weitere Zuschrift des Rathes betraf die erfolgte Licitation mehrerer Parzellen des ehemaligen Holz- und Bauhofareals.

Danach sind folgende Höchstgebote erlangt worden für

| | |
|--------------------------------|-------------|
| Parzelle III. mit 2180 □ Ellen | 6500 Thlr., |
| = IV. = 2373 | = 7900 = |
| = V. = 1883 | = 4920 = |
| = VI. = 1883 | = 5600 = |
| = VII. = 2240 | = 8900 = |

Herr Jul. Müller empfahl Ertheilung des Zuschlags in Betracht der erlangten hohen Preise. Dabei wies derselbe auf den Werth der dort noch gelegenen städtischen Bauplätze hin, deren Verwerthung indef durch den schlechten Zustand der Wege an denselben beeinträchtigt werde. Er beantragte:

Der Rath möge den Fußweg von der Armenschule bis zur Waisenhausstraße in guten Stand setzen lassen.

Herr Käfer stellte dazu das Amendement, daß die gute Herstellung der Fußwege von der Armenschule bis zum bayerischen Platz, insoweit deren Unterhaltung der Stadt zufalle, beantragt werde.

Beide Anträge wurden unterstützt.

Herr Dr. Kollmann glaubte die im Rathsschreiben unterlassene Namhaftmachung der Ersteher als maßgebend für die Beschlußnahme ansehen zu müssen, was Herr Käfer, da ja die Ersteher bekannt oder deren Namen leicht zu ermitteln seien, nicht für nothwendig erachtete.

Einstimmig genehmigte darauf die Versammlung den Zuschlag der fünf Parzellen an die Ersteher.

Der Müller-Käfersche Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ein von Herrn Advocat Schmidt eingebrachter Antrag,

„den Rath zu ersuchen, daß er künftig in der Wahlliste die Wohnung der Bürger nicht nach den Brandkataster-, sondern nach Straßen- und Hausnummern bezeichne“,

gelangte an den Verfassungsausschuß.

Herr Kaufmann Leppoc hatte gegen seine Wahl zum Stadtverordneten Reclamation erhoben.

Der Herr Reclamant bemerkt darin unter Anderem:

„Während meiner längeren Amtsthätigkeit in dem ehrenwerthen Collegium der Gemeindevorsteher habe ich mich bestrebt, meinen Mitbürgern für ihr mir wiederholt zu erkennen gegebenes schätzenswerthes Vertrauen mich wie immer möglich dankbar zu beweisen und nach Kräften an den Arbeiten des Collegiums theilgenommen.“

„Die Uebernahme des aufs Neue mir übertragenen Ehrenamtes jedoch würde mit meinen Privatverhältnissen unvereinbar werden und ich bei pflichtmäßiger Erfüllung meiner Obliegenheiten als Stadtverordneter für dieselben einen erheblichen Nachtheil zu befürchten haben.“

Herr Dr. Schildbach wünschte alle Reclamationen, welche nicht ganz zweifellos nach §. 97 der Städte-Ordnung gesetzlich begründet sind, unberücksichtigt gelassen zu sehen. Dieser Fall trete hier ein. Herr Leppoc habe bekanntlich einen Geschäftstheilhaber und werde gewiß Zeit finden, den Sitzungen des Collegiums, welche nur die Abendstunden in Anspruch nähmen, beizuwohnen.

Herr Dr. Hamm entgegnete, daß man nach seiner Ueberzeugung Niemand gegen seinen ausgesprochenen Willen zur Uebernahme einer städtischen Ehrenstelle zwingen solle.

Herr Häckel trat dem mit dem Bemerkten bei, daß Herr Leppoc nicht allein wiederholt längere Zeit auf Reisen abwesend sei, sondern auch als Mitglied der Handelskammer Anspruch auf Entbindung von der Uebernahme des Stadtverordneten-Amtes habe.

Auch Herr Advocat Helfer sprach sich für Herrn Leppoc's Entlassung aus, während Herr Jul. Müller in der Hoffnung, daß der Herr Reclamant, wenn seine Reclamation abgelehnt worden, bereit sein werde, sich den Arbeiten des Collegiums in gewohnter tüchtiger Weise zu widmen, für Verwerfung der Reclamation war.

Herr Lorenz hielt die Bestimmung des Gesetzes hier allein für maßgebend. Ein Beeinträchtigung der Geschäftsverhältnisse drohe Herrn Leppoc durch Annahme der Wahl nicht; auf die Mitgliedschaft der Handelskammer habe sich derselbe nicht bezogen.

Herr Senke erklärte sich für die Entlassung; Herr Dr. Schildbach bemerkte, daß die Handelskammer keine städtische Behörde sei, Herr Rudloff, daß die Versammlung nur solche Mitglieder wünschen könne, welche mit Lust und Liebe das ihnen übertragene Amt übernehmen.

Nicht das Wünschenswerthe — gab Herr Geh. Rath v. Wächter zu erwägen — sondern die gesetzlichen Vorschriften seien für die Entscheidung der Versammlung maßgebend. Wenn das Geschäft Herrn Leppoc's nicht unter dem Eintritt ins Collegium leide, so sei man auch nicht berechtigt denselben zu entlassen.

Andererseits hielt Herr Advocat Wandke Herrn Leppoc's Entlassung nach §. 97 e für begründet.

Herr Dr. Hamm hob noch hervor, daß man nicht berechtigt sei, an den Versicherungen eines anerkannten Ehrenmannes über seine Abhaltungsgründe und an deren Triftigkeit irgendwie zu zweifeln. Die gemachten Angaben genügten; man brauche sich daher nicht erst über die Anwendbarkeit der gesetzlichen Bestimmungen in weitere Erörterungen einzulassen.

Herr Dr. Kollmann trat den Bemerkungen des Herrn Adv. Wandke bei, auf das definitive Entscheidungsrecht der Versammlung hinweisend.

Herr Siegmund glaubte annehmen zu sollen, daß man bei Genehmigung der Reclamation von anderen Gründen, als den ausgesprochenen, geleitet werde, worauf Herr Dr. Hamm zur thatsächlichen Berichtigung bemerkte, daß ihn lediglich die Rücksicht auf das Wohl der Stadt leite.

Herr Geh. beantragte Schluß der Debatte, ein Antrag, welcher unterstützt, von Herrn Lorenz bekämpft, aber schließlich mit 25 gegen 23 Stimmen angenommen wurde.

Hieran schloß sich der Vortrag einer gleichen Reclamation des Herrn Buchhändlers Ernst Keil.

Der Herr Reclamant bemerkt unter Bezugnahme auf §. 97 g der Städte-Ordnung unter Anderem:

„Mein buchhändlerisches Geschäft, namentlich aber die eigene Redaction der „Gartenlaube“ nimmt meine volle Zeit und meine ungetheilte persönliche Thätigkeit in Anspruch, bei welcher ich ohnehin seit einigen Jahren leider sehr häufig durch einen chronischen Kopfschmerz behindert werde, wie Allen, die mich persönlich kennen, bekannt ist. Ich kann mich bei dieser Zeitschrift der eigenen Prüfung und Sichtung des massenhaften Materials, der fortwährenden persönlichen Angabe und Ueberwachung der Illustrationen, der selbstverständlich höchst umfangreichen Correspondenz mit den Mitarbeitern und zahlreichen andern Schriftstellern und Künstlern nicht entziehen, kann dies unmöglich Dritten überlassen, ohne den Aufschwung, welchen bei dieser meiner bisherigen Thätigkeit die Zeitschrift errungen, offenbar zu gefährden.“

Herr Jul. Müller machte geltend, daß die Wähler, als sie Herrn Keil gewählt, wohl seinen Arbeitsumfang, aber auch seine Fähigkeiten gekannt hätten. Trotz der von Herrn Keil erhobenen, auf gesetzlichen Gründen nicht beruhenden Einwendungen lasse sich erwarten, daß derselbe sich bereitwillig an den Arbeiten des Collegiums theilnehmen werde, wenn er erst eingetreten sei.

Herr Dr. Hamm, auf die Gesundheitsverhältnisse Herrn Keil's hinweisend, bestätigte aus unmittelbarer, ihm von Herrn Keil selbst

gemachter Eröffnung, daß Letzterer dringend seine Entlassung wünsche.

Gegen 5 Stimmen gab man der Reclamation Statt.

Eine weitere zu gleichem Zweck erhobene Reclamation des Herrn Kaufmann Kollmann stützte sich auf dessen häufige und längere Abwesenheit von Leipzig in Geschäftsangelegenheiten.

Herr Dr. Kollmann nahm hierbei Anlaß zu der Mittheilung, daß der Reclamant, sein Bruder, im vorigen Jahre allein 150 Tage von Leipzig abwesend gewesen sei.

Einstimmig beschloß man der Reclamation Herrn Kollmann's Statt zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Concert.

Mit dem dreizehnten Abonnement-Concerte im Saale des Gewandhauses am 18. Januar wurde ein Cyclus musikhistorischer Vorführungen eröffnet, deren Programme, zufolge der Ankündigung, ihre Anordnung, nach der Reihenfolge der bedeutendsten Meister und ihrer Zeitgenossen vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zur neueren Zeit finden sollen. Wir begrüßen mit aufrichtigster Freude dieses Arrangement. Musikhistorische Concerte können für Kenner wie für Dilettanten nur von großem, künstlerischem Interesse sein, weil durch sie die Erkenntniß und Anerkennung des Fortschritts in der Tonkunst, namentlich aber die Erkenntniß und Anerkennung des Zusammenhangs der neueren Richtung mit den stets hervorragenden Werken der vergangenen Jahrhunderte nur aufs Beste gefördert werden kann. Denn wir hoffen, ja wir erwarten sogar sehr bestimmt von einem Concert-institute, welches — eben wie das der Leipziger Gewandhaus-concerte — in der musikalischen Welt einen so bedeutenden Rang einnimmt, daß es auch mit der größten, einzig und allein seinem Künstlererubm entsprechenden Unparteilichkeit keinen der „bedeutendsten Meister“ übergehen werde, am wenigsten aber mögen wir glauben, daß durch den Ausdruck „bis zur neueren Zeit“ etwa eine diplomatische Hintertüre habe offen bleiben sollen. Und in dieser Ueberzeugung, an welcher wir, gerade wegen der glänzenden künstlerischen Traditionen der Gewandhaus-Concerte, festzuhalten schon aus Achtung vor denselben uns gleichsam verpflichtet fühlen, rufen wir nochmals diesen historischen Musikvorführungen aus innerster Brust ein aufrichtiges „Salvo“ zu.

Das Programm des ersten dieser musikgeschichtlichen Aufführungen führte die Ueberschrift: „Bach — Händel und Zeitgenossen.“

Vom Altmeister der deutschen Tonkunst, vom immer und immer wieder als ewiger Born für alle neuere und neueste Kunstrichtung uns erscheinenden Johann Sebastian Bach kam zwar nur ein einziges Werk zu Gehör: die Cantate für Doppelchor: „Nun ist das Heil und die Kraft“; dennoch überstrahlte diese Eine Nummer alle übrigen, nicht nur durch die Schönheiten des absolut-musikalischen Baues, durch die Gewalt der Toncombinationen, sondern mehr noch durch die tiefe Wahrheit des declamatorischen Ausdrucks, durch das Ewig-Neue seines mächtigen Inhalts. Bach schuf aus dem Innersten seiner Gefühle, aus der festesten Ueberzeugung von dem, was ihm als künstlerisch wahr und schön in Klarheit aufgegangen war, und so entsprangen die nur ihm eigenen Formen und Wendungen, in welchen wir die eigentlichsie Wiege der Kunstrichtung Beethovens wie auch der neueren Zeit zu erblicken haben. — Händel — von dem ein Concert für das Clavicembalo, Arie aus: „Semele“ („D holder Schlaf, du fliehst in raschem Fluge mich“) und Chöre aus: „Israel in Aegypten“ vorgeführt wurden — ist ganz gewiß gleichfalls einer der größten Heroen der Tonkunst, ja — er steht für seine Zeit als ein mächtiger Kolos da; dennoch aber läßt sich in seinen Werken der Einfluß weder eben jener Zeit noch der Schule — der Leo-Durante'schen keineswegs verkennen. Sogar seine Oratorien erinnern daran, namentlich die Arien derselben, wenn schon sie edleren, höheren Flug bekunden. Die Chöre Händel's sind es denn auch vor Allen, die ihn thatsächlich über seine Vorgänger erheben, aber ebenfalls weniger der Form, als ihres inhaltlichen Ausdrucks wegen.

Deshalb wird auch die Musik Händel's, ungeachtet aller ihrer einzelnen Schönheiten, dennoch dem unbefangenen Zuhörer stets alterthümlicher erscheinen, als die Schöpfungen Bach's. Den besten Beleg zu dieser Anschauung gab die in Rede stehende Vorführung: die Chöre machen den größten Eindruck, während die Arie — welche Frau Hermine Rudersdorff aus London wunderschön wiedergab — deutlich an die italienische Schule damaliger Zeit, und das Concert für Clavicembalo — von Herrn Ernst Bauer mit außerordentlich feinem, durch geistige Auffassung und eleganteste Technik sich auszeichnendem Vortrage ausgeführt — an die sogenannte „galante“ Schreibart des „Siècle de Louis le Grand“ erinnern. — Die G moll-Sonate für Violine von Giuseppe Tartini eine — übrigens hier schon nicht unbekannt — Composition von durchaus Alt-Neapolitanischer Färbung, wurde von Herrn Concertmeister David aufs Parteste und Elegante zu Gehör gebracht. Derselben zierlichen, etwas süßlichen Schule gehört auch die Sonate von Galuppi (auch Duranello genannt), welche Herr Bauer nach

aner treff
vorführte.
Schröter
Choralchö
wohlthuen
Emmanuel
großen Co
eines jenn
zu lerne
Rusterbild
so frisch
herrlichen
und erst
zu wenig
schließlich
a Turno
durch eine
wie ihr d
eigentlich
Opernstück
Sicherliche
Textes deu
schlepp m
gilt noch
während
zahlen m
Krieger u
Künstler d
Dichtkunst
Mufenschö
Frau
von groß
ausgebilde
schon etw
können wi
hinzufiger
sahen sein
zur vollste
dorff so
mufschö
richtig an

W
Als di
bei Geleg
sammelt
einen, in
besprochen
Summe
einer Pen
den Nam
schluß wo
nur lose,
der Turn
Praktische
gern für
Lebensstra
Das
beneidens
dern Lehr
verwiefen
weil er
körperliche
noch man
unfähig r
ihm für
nem Ein
Staat un
und die
kunst ihre
Das Bei
stüßungs
regelmäßig
ziemlich
stüßungs
nur einse
nichts bei
die Hand
oder nich
Wesentlich
lehrer sel
tagg von
amigung
In d
Turnver

einer trefflichen, kerngefunnen deutschen Fuge von Ludw. Krebs vorführte. — „Ein Weihnachtsliedlein“ a capella von Leonhard Schröder im einfach-grandiosen Charakter der protestantischen Choralschöpfungen des 16. Jahrhunderts hinterläßt einen höchst wohlthuenden Eindruck. — Aus der Symphonie von Carl Phil. Emmanuel Bach wehte uns der Geist eines würdigen Sohnes des großen Cantors entgegen; zugleich interessirte es uns gar sehr eines jener schönen, aber selten zu Gehör kommenden Werke kennen zu lernen, welche dem Papa Hadyn bei seinen Symphonien als Musterbilder vorgeschwebt hatten, und denen er so glänzend und so frisch klingend nachempfand, daß unsere Großväter darüber den herrlichen Emmanuel ganz und gar in Vergessenheit gerathen ließen, und erst eine weit spätere Generation wieder die Augen auf den zu wenig nach Verdienst Beachteten zu richten begann. — Was schließlich die Solo-Cantate von Carl Heinrich Graun „Lavinia a Turno“ betrifft, so müssen wir bekennen, daß dieselbe sogar durch eine so technisch wie declamatorisch vollendete Ausführung, wie ihr durch Frau Rudersdorff zu Theil wurde, von dem ihr eigentlich innewohnenden leeren Pathos des damaligen italienischen Opernstils nicht entleidet zu werden vermochte, und besonders die Unschicklichkeit der damaligen Manier in der Gesangsillustration des Textes der Endstrophe: „M' affretta il padre all' ara“ (der Vater schleppt mich zum Altare) in ihrer ganzen Fülle hervorbringt. Graun gilt noch immer für einen der größten deutschen Componisten, während dem er doch mehr zu den Epigonen der italienischen Schule zählen muß. Wäre er denn sonst wohl der Liebling jenes, als Krieger und Herrscher zwar Großen, als Schönegeist aber und Künstler doch nur sehr kleinen Königs geworden, der französische Dichtkunst und italienische Opern als das Non plus ultra der Majestät ansah? —

Frau Rudersdorff documentirte sich als eine Sängerin von großartiger, nach allen Seiten hin glanzvoll und künstlerisch ausgebildeter Schule, wenn schon die Stimme an und für sich schon etwas angegriffen erschien. Ueber Herrn Bauers Spiel können wir zu unserem schon oben angebrachten Urtheile nur noch hinzufügen, daß er alle Nuancen des Ausdrucks und alle Klangfarben seines Instruments mit feinstem Geschmac und Geiste stets zur vollsten Geltung zu bringen weiß. Beiden, Frau Rudersdorff sowohl wie Herrn Bauer wurde nach ihren Vorträgen rauschender Beifall und Hervorruf zu Theil, dem wir uns aufrichtig anschließen.

Yourij von Arnold.

Die Jahn-Stiftung,

Pensions-Casse für deutsche Turnlehrer.

Als die Vertreter der deutschen Turnerschaft am 2. August 1863 bei Gelegenheit des dritten Turnfestes zu einem Turntag hier versammelt waren, wurde eine Idee verwirklicht, die in den Vereinen, in Turnlehrerkreisen und in Fachschriften schon vielseitig besprochen war. Der Turntag beschloß nämlich eine ansehnliche Summe aus der gemeinsamen Casse als Gründungscapital zu einer Pensionscasse für dienstunfähig gewordene Turnlehrer unter dem Namen der „Jahn-Stiftung“ zu verwenden. Dieser Beschluß war eine glückliche That. Er zeigte, daß die an sich nur lose, nicht durch feste Bundesformen gehaltene Vereinigung der Turnerschaft doch vollständig ausreicht, um selbständig etwas Praktisches zu schaffen, und er bewies zugleich, daß die Turner gern für das Wohl Derjenigen sorgen, die den besten Theil ihrer Lebenskraft im Dienst für das Turnen hingeben.

Das Loos eines deutschen Turnlehrers ist in der That nicht beneidenswert. Er theilt zunächst das Geschick der meisten andern Lehrer, sich auf ein verhältnismäßig bescheidenes Einkommen verwiesen zu sehen; er ist aber deshalb noch schlimmer daran, weil er in Ausübung seines Berufs, die einen gewissen Grad körperlicher Tüchtigkeit fordert, sich schneller abnutzt und nebenbei noch mancher Fährlichkeit ausgesetzt ist, die ihn frühzeitiger dienstunfähig macht, als bei andern Lehrern der Fall ist. Dabei steht ihm für sein Alter selten eine Unterstützung in Aussicht; von seinem Einkommen kann er schwerlich einen Sparpennig erübrigen, Staat und Gemeinde geben ihm zur Zeit keinen Pensionsanspruch und die Turnvereine sind meistens nicht in der Lage, für die Zukunft ihrer Lehrer zu sorgen, oder denken nicht daran, es zu thun. Das Beispiel unseres Leipziger Vereins, der allerdings eine Unterstützungscasse für seine Turnlehrer angelegt hat und sie durch regelmäßige Beiträge seiner Mitglieder ausstattet, dürfte hierin ziemlich vereinzelt stehen. Und immer bietet eine solche Unterstützungscasse des einzelnen Vereins, so löblich ihr Zweck ist, doch nur einseitige Hilfe, denn sie giebt den Lehrern, die freilich auch nichts beisteuern, kein Recht auf Unterstützung, sondern legt es in die Hand der jeweiligen Verwaltung, ob unterstützt werden soll oder nicht. So ist denn als einzig entsprechendes Mittel die im Wesentlichen auf Selbsthilfe gegründete Vereinigung der Turnlehrer selbst erkannt worden und der erwähnte Beschluß des Turntags von 1863 hatte den Zweck, die Bildung einer solchen Vereinigung hervorzurufen.

In der jüngsten Sitzung des Gesamtausschusses der deutschen Turnvereine, dem die Ausführung jenes Beschlusses übertragen

war, sind nun die Satzungen für diese unter dem Namen der Jahn-Stiftung zu errichtende Vereinigung endgültig festgestellt worden. Nach dem, was darüber in Nr. 2 der Deutschen Turnzeitung mitgetheilt ist, wird das Institut zwar im Wesentlichen auf dem Grundsatz der Selbsthilfe erbaut sein, zugleich aber insofern den Charakter einer Stiftung tragen, als es seine Mittel nicht allein aus den Steuern der Antheilnehmer, sondern auch aus freiwilligen Beiträgen der Turnerschaft — die gleich zum Beginn ein Capital von ca. 1500 Thlr. schenkt — und sonstigen Zuwendungen schöpft. Eine Folge hiervon ist, daß die Mitglieder des Vorstands, dem die Verwaltung der Stiftung anvertraut sein wird, zum Theil durch den Gesamtausschuß, zum Theil durch die Antheilnehmer ernannt werden sollen. Jeder deutsche Turnlehrer kann der Stiftung beitreten und erwirbt durch Zahlung des bestimmten Jahresbeitrags den Anspruch auf eine Pension für sich, falls er dienstunfähig wird, und für seine Witwe und Kinder nach seinem Ableben. Die Höhe der Pensionen bestimmt sich nach der Zahl der gleichzeitig Pensionsberechtigten und nach dem Betrage der verfügbaren Jahreseinkünfte der Stiftung.

Der Sitz der Jahn-Stiftung wird — und dies ist der Grund, weshalb das Tageblatt seinen Lesern Ausführlicheres über die Angelegenheit bringt — nach dem Beschluß des Gesamtausschusses in Leipzig sein. Dieser Beschluß enthält stillschweigend ein Anerkennung der Bedeutung, welche unsere Stadt für das deutsche Turnwesen erlangt hat, wiewohl dabei auch der Umstand mitgesprochen haben mag, daß zwei der thätigsten Ausschußmitglieder, Dr. med. Goetz und Dr. Lion, bei und in Leipzig ihren Wohnsitz haben. Der Ausschuß hat denn auch diese beiden Mitglieder in den Verwaltungsrath der Stiftung ernannt und als praktischen Geschäftsmann Herrn Paul Bassenge, jetzt Vorsitzenden des hiesigen Vereins, hinzuberufen. Die genannten Drei sollen den Geschäftsplan ausarbeiten und das Institut wirklich ins Leben rufen. Sobald dann eine genügende Anzahl Turnlehrer beigetreten sind, wird sich durch deren Wahl der Verwaltungsrath vervollständigen.

Die Jahnstiftung ist also eine neue Schöpfung auf dem Gebiete freier Associationen zu praktischen Zielen, auf dem die Neuzeit so großartige Erfolge erreicht hat. Auch ihr wird die Theiligung und bei tüchtiger Verwaltung der Erfolg nicht fehlen.

Stadttheater.

Der Abend des 18. Januars brachte eine Wiederholung des Schiller'schen „Fiesko“ mit theilweise neuer Rollenbesetzung. Verblieben waren von früherher im Besitz der Titelpartie, des Berrina und des Mohren die Herren Hanisch, Stürmer, Deutschinger, und diese drei bewährten sich denn auch jetzt als Darsteller der betreffenden Dichtergestalten, welche im Ganzen genommen allen künstlerischen Anforderungen zu entsprechen vermögen. Höchstens könnte man sagen, daß die von glänzender Erscheinung getragene, durch feines und feuriges Spiel ausgezeichnete Leistung des Herrn Hanisch diesmal gegen den Schluß hin, vielleicht aus von der Umgebung herrührenden Gründen, einigermaßen matt geworden sei. Herr Stürmer ist völlig der „Mann von Eisen“, den Schiller wollte, und an Herrn Deutschinger's Muley Hassan interessirt besonders der gelungene Ausdruck für das unheimlich Wilde der Race. Sonst noch waren uns bereits bekannt und verdienen Anerkennung die Herren Hod als Andreas Doria, Herzfeld als Bourgognino, Claar als Calcagno u. s. w.

Neubesetzt war zuvörderst das Geschwisterpaar Gianettino und Julia Imperiali durch Herrn Deetz und Fr. Lemke. Ersterer hat indessen wohl nicht nur uns sehr wenig gefallen können, vor Allem erschien Maske und Kleidung übel gewählt. Genanntes Fräulein brachte es nur im Boshafsten, Moquanten zu treffender Wiedergabe der Figur, wogegen ihr die leidenschaftlichen Stellen mißriethen. Fr. Lint als Leonore dürfte für die „feine und empfindsame, sehr anziehende, aber weniger blendende Dame von 18 Jahren“, die Schiller zeichnete, etwas zu kräftig und heldenhaft aufgetreten sein; unserer Ansicht nach muß in dieser Partie durchgängig ein weicherer, schmälzenderer Ton festgehalten werden. Fr. Lint ging zu energisch vor. Auch machte es sich gar nicht gut, wie sie da, wo Leonore von Fiesko getödtet werden soll, im Vordergrund der Bühne sich hierfür gleichsam in Parade stellte. Wirklich gefreut haben wir uns über Fr. Götz, deren Bertha ganz das gewesen sein dürfte, was sie sollte; und dies will um so mehr sagen, als die Rolle jenseit des Kreises liegt, den die natürliche Begabung der Darstellerin beherrscht. Im Ensemble kamen leider mancherlei Ungeschicklichkeiten und Störungen vor, besonders der letzte Act bot davon reiche Auslese. Das Publicum verhielt sich ziemlich frostig.

Dr. Emil Knechtke.

Verschiedenes.

Leipzig, 19. Januar. In dem Thomasgäßchen rief gestern Abend in der ersten Stunde ein junger Mensch, der im Gesicht und an den Händen blutete, laut um Hilfe. Es war ein hiesiger Kellner, der beim Pharospiel in einer Restauration von

den übrigen Mitspielenden wollte so sehr gemißhandelt worden sein. In Folge seiner Denunciation stöberte die Polizei noch in der Nacht eine Anzahl Kellner, die sich an dem Spiele betheilig haben sollten, aus ihren Schlafstellen auf.

— Nachts 2 Uhr verhaftete die Polizei in der Leichstraße einen wegen Excesses mehrfach bestrafteu Schriftsetzer, der in gewohnter Weise wieder einmal auf das Traurigste gegen die Seinigen excedirt und bereits die Wirthschaft zu demoliren angefangen hatte.

— Ein äußerst anrüchiges Kleeblatt, nämlich ein hiesiger unter Polizei-Aufsicht stehender 17 Jahr alter Handarbeiter, ferner ein 16 jähriger Bewohner des Armenhauses in Reudnitz und ein 15 jähriger unverbesserlicher Taugenichts aus Voltmarsdorf kamen gestern Nachmittag in den Laden einer hiesigen Trödlerin, um, wie sie vorgaben, einen Rock zu kaufen. Darum war es ihnen aber in Wahrheit nicht zu thun, sie wollten vielmehr stehlen und stibigten auch richtig während des vorgeblichen Handels ein paar Stiefeln weg. Der Diebstahl wurde erst bemerkt, nachdem die Burschen bereits abgezogen waren; dennoch wahrte es nicht ganz bis zum Abend, so waren sie ebenso wie die entwendeten Stiefeln in den Händen der Polizei. — Von dem Malerboden des Theaters arretirte man in der achten Abendstunde einen Malerlehrling und einen Handarbeiter, die mit dem widerrechtlichen Fortschaffen verschiedener dem Theater zugehöriger Gegenstände, wie Bretstücken, Leinwand &c. beschäftigt waren. — Ebenso wurde in der zehnten Abendstunde in einer hiesigen Restauration ein fremder Schneidergeselle abgefaßt, der im Laufe des Tages ein paar gestohlene Beinkleider bei einem Trödler zu versilbern versucht hatte.

— Der gestrige Nachmittag lieferte ein auffällig starkes Bettlercontingent in die Polizeigefängnisse. Es wurden binnen wenigen Stunden nicht weniger denn 9 Bettler aus hiesigen Verkaufsläden und Wohnungen, woselbst man sie zum Theil beim unverschämten Betteln betroffen hatte, verhaftet. Unter den Verhafteten war auch ein russischer Jude, der zur Erhebung einer Erbschaft hierher gekommen sein wollte, übrigens aber über 12 Thlr. klingende Münze bei sich führte.

— In nordöstlicher Richtung von der Stadt beobachtete man gestern Abend in der achten Stunde einen bedeutenden, jedoch nur kurze Zeit anhaltenden Feuerschein.

— In der Schletterstraße fand ein Essenbrand statt, der durch herbeigeholte Schornsteinfeger und die Feuerwache gedämpft wurde.

— Heute Vormittag hielt man auf dem Dresdner Bahnhofe einen alten Mann an, der sich unter das reisende Publicum gemischt hatte und die deutlichsten Spuren von Geistesföhrung zeigte. Der arme Mann, es soll ein Maurermeister aus Lucka sein, vermochte sich weder darüber zu erklären, woher er komme noch wohin er wolle; es wurde seine einstweilige Unterbringung im hiesigen Georgenhosspitale verfügt.

— Wegen angeblich schlechter Behandlung faßte gestern Abend ein hier dienendes 15jähriges Mädchen von auswärts den Entschluß, ihrer Herrschaft zu entlaufen. Sie schnürte ihr Bündel und machte sich noch Abends auf den Weg, um in ihre Heimath zu gelangen. Des Weges aber unkundig, verirrte sie sich und kam in ganz entgegengesetzter Richtung in die Gegend von Lützschena, wo sie sich in der Finsterniß nicht weiter zu gehen getraute und in den Chauffeegraben niedertauerte. Dort fanden sie mitleidige Leute in dem hilflosesten Zustande und vor Kälte zitternd. Sie gewährten ihr für den übrigen Theil der Nacht Unterkommen und ließen sie mit dem Lützschenaer Omnibus heute früh wieder hierher zurückkehren.

— Für die nächste Ostermesse steht uns unter den Sehenswürdigkeiten ein besonderer Genuß bevor. Es hat sich nämlich die rühmlichst bekannte Kunstreitergesellschaft des Herrn Renz zu Productionen angemeldet. Eben so wird uns der berühmte Künstler Agoston, dessen Zaubereien und namentlich die Geistererscheinungen so allseitigen Beifall errangen, in der Ostermesse mit seinen Vorstellungen wieder erfreuen.

— Vor Kurzem hat ein Gutsbesitzer in Zweenfurth, wie man sich erzählt, unvermuthet einen reichen Fund gethan. Beim Zerbrechen eines alten Spindelstranges entdeckte er ein geheimes Fach darin, bei dessen Eröffnung die bedeutende Summe von zweitausend Thalern in Papier und Silbergeld zum Vorschein kam. Das Möbel war von einer bereits vor 5 Jahren verstorbenen alten Gutsauszüglerin benutzt und jedenfalls von dieser der Schatz dort geheimnißvoll verwahrt worden.

* Leipzig, 19. Januar. Jetzt, wo die neue Wasserleitung zur schönen Thatsache geworden und im wirklichen Betriebe befindlich ist, wird es vielleicht nicht ohne Interesse sein, auf die ersten Anfänge derselben zurückzublicken. Urkundlich begann man in Leipzig gegen das Jahr 1541 Einrichtungen zu treffen, um die Stadt mit Wasser zu versorgen. Mit einem Kostenaufwande von 3600 Thlr. ließ der Rath Wasserquellen vom Thonberge durch eine Röhrfahrt nach der Stadt leiten. Weil aber diese Quellen nicht ergiebig genug waren, so mußte man durch die Kunst ersetzen, was die Natur versagte. In den Ueberresten der klösterlichen Wasserkunst bot sich Gelegenheit dazu. Bekanntlich hatten seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts Nonnen des Benedictinerordens, welche aus ihrem frühern Hause in der Nähe

von Lützen wegen Wassermangels nach Leipzig gezogen waren, ein dem hiesigen Georg geweihtes Kloster vor dem Petersbore inne, und die Jungfrauen wußten ihre Klostergärten gar lieblich mit Spring- und Lustbrunnen zu versehen. Nachdem die Reformation die Faulenzerrinnen entfernt hatte, beschloß der Rath, ihre Anlagen zur Errichtung zweier Wasserkünste, der rothen und der schwarzen, zu benutzen und durch dieselben wurde nun die Stadt mit dem nothwendigen Wasser versehen. Im Jahre 1758 steckte das Feuer, welches im Winter zur Erwärmung der Röhren unterhalten wurde, die schwarze Wasserkunst in Brand und zerstörte sie vollständig. Der Rath ließ sie nach einem vom Berggrath Seltet in Freiberg gemachten Plane wieder herstellen; da aber dieser Plan nicht ganz auf den Wasserinhalt der Pleiße berechnet war, so wurde sie wieder abgebrochen und im Jahre 1798 erbaute der Kunstmeister Karl Dähne eine ganz neue Kunstmaschine. Die rothe Wasserkunst erhielt im Jahre 1767 ihre Vervollkommnung durch den Kunstmeister J. F. Dähne der ältere. An die Stelle der einer östern Ausbesserung bedürftigen hölzernen Canäle kamen im Jahre 1817 steinerne in beide Künste.

† Leipzig, 19. Januar. Wie man mit Bestimmtheit versichern hört, hat der unlängst von unserm Rathe einstimmig gefaßte Beschluß, Hrn. Dr. Tempel eine jährliche Unterstützung von 300 Thalern auf Lebenszeit zu gewähren, in der Stadtverordnetenversammlung ebenfalls einstimmig die Genehmigung erhalten. Beide Collegien haben somit den Beweis geliefert, daß sie den Werth einer dreißigjährigen reich gesegneten amtlichen Wirksamkeit nach Gebühr zu schätzen und zu ehren wissen; und die gesammte Bürgerschaft der Stadt — vielleicht mit einigen wenigen Ausnahmen — wird nicht nur mit Freude jene Beschlüsse gutheißen, sondern mit vollem Rechte in denselben den Ausdruck der öffentlichen Meinung achten, welche sich durch die allgemein bekannten und nicht minder allgemein verurtheilten Machinationen gewisser Leute ganz entschieden angewidert gefühlt hat.

* Leipzig, 19. Januar. Wiederum hat sich das Vereinswesen in Leipzig um einen neuen Verein in erfreulicher Weise vermehrt. Am 18. Januar versammelte sich eine Anzahl Männer, Freunde der Zoologie, in den Räumen der Restauration zum zoologischen Garten des Herrn Jahn und constituirten sich zu einer Gesellschaft unter dem Namen „Zoologischer Verein“. Die Gesellschaft hat den Zweck, durch Vorträge und gegenseitige Mittheilungen von Erfahrungen und Beobachtungen im Gebiete der Zoologie im Allgemeinen, insbesondere aber der Ornithologie zur Belehrung der Mitglieder und Verbreitung dieser schönen Liebhaberei beizutragen. — Wir hatten schon am ersten Abend Gelegenheit wirklich interessante Mittheilungen zu vernehmen und rufen dem neuen Verein ein frohes Gedeihen aus vollem Herzen zu. Die Versammlungen finden von nun an jeden Donnerstag in dem ersterwähnten Locale statt.

* Leipzig, 19. Januar. In der D. A. Z. beschwert sich — und wohl mit Recht — ein hiesiger Industrieller, welcher die vorjährige Merseburger Ausstellung besucht hatte, darüber, daß ihm erst volle fünf Monate nach dem Schlusse der Ausstellung eine officielle Notiz zugegangen sei, aus der er ersehen konnte, daß seine Fabrikate mit dem ersten Preise ausgezeichnet worden seien. Weiter spricht derselbe sein Befremden darüber aus, daß der Entwurf zu den Merseburger Preismedaillen nicht einmal diese Benennung führt, sondern diese höchstens als einfache Denkmünze darstellt, ja daß nicht einmal dergleichen Denkmünzen an die Prämiirten wirklich vertheilt, sondern lediglich in Golddruck dem Diplome einverleibt werden sollen.

* Leipzig, 19. Januar. Wie die D. A. Ztg. mittheilt, ist aus der Mitte hiesiger Professoren eine Commission niedergesetzt worden, welche über die Frage, ob die Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit zweckmäßig sei, Bericht zu erstatten hat, und die Mehrheit der Mitglieder soll diese Frage entschieden bejahen. Es wäre allerdings, im Interesse der Universität selbst, höchst wünschenswerth, daß die Wegräumung jener veralteten und in keiner Weise mehr zu vertheidigenden Institution recht bald freiwillig ins Werk gesetzt würde, ehe es etwa dahin kommt, daß die gesammte nichtakademische Einwohnerschaft Leipzigs, welche alltäglich und allnächtlich Gelegenheit hat, an die segensreiche Wirksamkeit des besonderen Gerichtsstandes einer Kategorie von jungen Leuten erinnert zu werden, in energischer und unverblümter Sprache Abhilfe schreiender Uebelstände fordert, welche sicherlich nur mit dem Gerichtshof des Paulinum zu gleicher Zeit verschwinden werden.

‡ Leipzig, 19. Januar. Vom 20. h. ab sind auf der thüringischen Eisenbahn die Preise von hier nach Gera für die III. Classe der Tourbilletts von 1 Thlr. 8 Ngr. auf 1 Thlr. 5 Ngr. und für die Sonntagsbilletts für hin und zurück von 1 Thlr. 19 Ngr. auf 1 Thlr. 17 Ngr. herabgesetzt.

* Leipzig, 19. Januar. Heute Abend um 1/7 Uhr wurden in der Dresdener Straße die Pferde eines herrschaftlichen Kutschers scheu und drängten den Wagen an das Schaufenster des Herrn Radlermeister Dietrich; glücklicherweise bestand der ganze Schaden aus einigen zertrümmerten Scheiben.

* —* Von dem am 14. Januar in Frankfurt verstorbenen pensionirten Prorector am Gymnasium daselbst, Professor Rödiger,

ergähl
Redner
Frrthu
spätere
lande,
Thatsa
—
einen
welcher
wird
wirksam
Mißvo
und i
bedeut
auch
F
Ziehu
sprach
von 3
1 à 1
12 à
1000
20,00
—
Bisch
geord
von
leiden
und
fessor
bahn
Nach
Prof
sofor
sich
in
Sau
sah
näch
gefä
dure
uns
in
selt
Tri
mag
Leit
wel
sch
sein
den
hal
Ho
zu
ber
3—
Ho
ein
ein
S
t
tr
hi
ur
be
fi
di
G
M
tr
w
T
je
d
P
L
C
d
o
b
g

erzählen die Zeitungen, er sei „in weiten Kreisen bekannt als Redner auf dem Wartburgfest 1817.“ Das ist ein kleiner Irrthum. Der fragliche Redner beim Wartburgfeste war der spätere Rittergutspächter Ködiger zu Brambach im Voigtlande, aus dessen eigenem Munde Schreiber dieser Zeilen diese Thatsache schon vor Jahrzehnten erfahren hat.

Der alte Freiheitskämpfer Karl Welcker in Heidelberg hat einen Preis von 1000 Gulden ausgesetzt für diejenige Schrift, in welcher am besten dargelegt und staatswissenschaftlich begründet wird, durch welche rechtliche und unter deutschen Verhältnissen wirksame Mittel solche Regierungen, welche die zum Schutze gegen Mißverwaltung bestehenden Verfassungsrechte unwirksam machen und überhaupt schlecht und verderblich regieren, ohne Revolution beseitigt werden können. So wenig die hervorragende praktische Bedeutung dieser Frage verkannt werden darf, so gering dürfte doch auch die Aussicht auf eine wirklich gedeihliche Lösung derselben sein.

Köln, 16. Januar. Der auf ein Jahr neuerdings genehmigte Ziehungsplan der Dombau-Lotterie enthält, der allseitig ausgesprochenen Ansicht im Publicum nachkommend, in einer Anzahl von 350,000 Loosen die nachstehenden Gewinne: 1 à 25,000 Thlr., 1 à 10,000 Thlr., 1 à 5000 Thlr., 2 à 2000 Thlr., 5 à 1000 Thlr., 12 à 500 Thlr., 50 à 200 Thlr., 100 à 100 Thlr., 200 à 50 Thlr., 1000 à 20 Thlr., desgleichen Kunstwerke im Gesamtbetrage von 20,000 Thlr. — Der Preis des Looses ist 1 Thlr. —

An einem der letzten Tage voriger Woche erhielt Professor Virchow in Berlin einen Brief, in welchem die Gattin des Abgeordneten von Sauten-Tarputzen ihm anzeigte, daß derselbe von den Sitzungen des königsberger Provincial-Landtages in sehr leidendem Zustande zurückgekehrt sei, der Schlimmes befürchten und sie dringend wünschen lasse, den persönlichen Rath des Professors Virchow zu erhalten. Sie bitte denselben also, mit Eisenbahn und Extrapost bis an einen namhaft gemachten Punkt ihrer Nachbarschaft zu kommen, wo ihr Wagen ihn erwarten werde. Professor Virchow, in der Unmöglichkeit verreisen zu können, soll sofort an den ihm befreundeten Professor Leyden zu Königsberg sich gewendet und diesen ersucht haben, an seiner Statt den Besuch in Tarputzen zu machen; zu gleicher Zeit habe er an Frau v. Sauten telegraphisch die Gründe seines Ausbleibens und den Ersatz angezeigt. In Folge dieser Depesche habe sich denn in der nächsten Zeit herausgestellt, daß jener angebliche Brief der Dame gefälscht, Herr v. Sauten in bestem Wohlfühlen und das Ganze durchaus eine Mystification sei. Verhält sich die Sache so, wie sie uns mitgetheilt wurde, so hat, wie man zugeben wird, dieselbe in ihrer weitläufigen und raffinierten Vorbereitung einen Anflug selbstlicher Völlerei und läßt sich schwerlich mit einer kleinen Trichinenrancune, wie sie in dem einen oder anderen Kopfe spuken mag, ausreichend erklären.

Der „Stuttgarter Beobachter“ schreibt: „Der verstorbene Leibarzt des Königs Wilhelm von Württemberg, Staatsrath Ludwig, welcher nur Seitenverwandte, Kinder und Enkel verstorbener Geschwister hat, hinterläßt ein Vermögen von etwa 800,000 Fl. In seinem Testament sind seine Erben in 16 Stämme getheilt, von denen jeder 25—30000 Fl. erhält; 12 wohlthätige Anstalten erhalten reiche Legate, der Kutscher bekommt Pferde und Wagen, der Hofschirmer sämtliche Instrumente. Das Haus samt Garten, zu 50000 Fl. angeschlagen, soll verkauft werden. Der nach Abzug der Erbquoten und der Legate verbleibende Rest, der immer noch 3—400000 Fl. beträgt, soll zur Erbauung und Dotirung eines Hospitals in Stuttgart verwendet werden, wozu der Verstorbene eine eigenhändige Skizze hinterlassen hat. Die schönste Verwendung eines in mühe- und ehrenvoller Praxis erworbenen Vermögens.“

Es ist, wie man der Ost-D. Post versichert, eine beschlossene Sache, daß demnächst eine österreichische Schiffs-Expedition nach China und Japan sich begiebt, um dort Handelsverträge abzuschließen und Handelsverbindungen anzuknüpfen. Das hierzu beordnete Geschwader soll aus den Fregatten Schwarzenberg und Donau unter dem Commando des Contre-Admirals Tegetthoff bestehen.

Paris, 10. Januar. Bei Philippeville (in Algerien) ereignete sich dieser Tage ein eigener Vorfall. Ein Gutsbesitzer in der Nähe dieser Stadt sah plötzlich des Abends einen großen Schatten im Garten. In der Meinung, es sei ein Dohse, den seine Leute ohne Aufsicht gelassen, sprang er hinab und schlug mit einem Stöcke kräftig auf das Thier los. Ein wildes Gebrüll ertönte aber, es war kein Dohse, der dort promenirte, sondern ein großer Löwe. Derselbe setzte sich aber sonderbarer Weise nicht zur Wehr, sondern zog richtig, aber unter wüthendem Gebrüll ab. Der Gutsbesitzer, der seinen Schlag hatte wiederholen wollen, stand, als er einen Löwen erkannte, mit aufgehobenem Stöcke wie versteinert da. Seine Leute, die herbeieilten, fanden ihn noch in dieser Stellung. Sein Schrecken war so groß, daß er noch 14 Tage nachher krank war.

Die Zahl und der Werth der Gegenstände, welche im Lauf des Jahres in Paris in den öffentlichen Fuhrwerken vergessen oder verloren wurden, ist eine sehr bedeutende. Folgende vom „Moniteur“ veröffentlichte Zahlen, welche nur auf die Omnibusse, die in der Stadt circuliren, Bezug haben, sind geeignet einen Begriff hiervon zu geben. Im Jahre 1865 deponirten die Agenten

der Omnibus-Compagnie in den Büreaux für verlorene Gegenstände 17,431 Sachen zu einem annähernden Gesamtwerthe von 115,000 Frs. Unter diesen Sachen fanden sich 1928 Portemonnaies, enthaltend 63,306 Frs. Die anderen Sachen bestanden hauptsächlich in Stöcken, Regenschirmen und Messbüchern. Von dieser Summe von 63,306 Frs. wurden innerhalb drei Tagen durch ihre Besitzer 52,556 Frs. reclamirt. Eben so reclamirte man 3800 verschiedene Gegenstände. Für diese Zurückgaben haben die Besitzer als Belohnung eine Summe von 4158 Frs. verausgabt. Da die Circulation in den Omnibussen im Jahre 1865 hundert Millionen Fahrende überstieg, so kommen nach der so eben gegebenen Statistik 17 verlorene Gegenstände zu einem Werth von 115 Frs. auf 100,000 Fahrende.

Auf der Pariser Welt-Ausstellung wird das Wunder eines Kaschmirshawls ausgestellt werden, das jetzt in Calcutta zu sehen ist. Der Shawl ist auf rothem Grunde mit Arabesken von nie gesehener Pracht gearbeitet und mißt 5 Metres in der Länge und 1 Metre 50 Centimetres in der Breite. Dieses Prachtstück war zehn Jahre lang auf dem Webstuhle und ursprünglich von der Königin von Audh noch lange vor der Sipohsrevolte und der Belagerung von Lucknow bestellt worden.

Wasser dem fertigen Biere zuzusetzen ist höchst schädlich; der Wasserzufuß schwächt nicht etwa das starke Bier, sondern er verstärkt dasselbe noch in seiner berausenden, betäubenden Wirkung. Brunnenwasser zersetzt die innige chemische Verbindung des Narcotischen und der Bittere des Hopfens mit dem unvergohrenen Malzzucker oder Malzgemmi und macht das Narcotische und Bittere frei; das Bier aber wird dadurch vergiftet.

Leipzig, 19. Januar. Zur Aufklärung und Würdigung der bereits in öffentlichen Blättern unrichtig dargestellten, die unterzeichnete Direction und das Orchestermitglied Herr v. Lübeck betreffenden Angelegenheit, werden nachstehend die beiden Zuschriften veröffentlicht, welche die Concert-Direction unterm 15. d. M. Vormittags an Herrn Lübeck und die Direction des Musikvereins „Euterpe“ gerichtet hat, als das Einzige, was überhaupt Seiten der Concert-Direction vor dem betreffenden Euterpe-Concert in der Sache gethan worden ist.

Herrn Lübeck, Mitglied des Gewandhaus-Concert-Orchesters zu Leipzig.
Unterm 12. Februar 1863 haben Sie durch schriftlichen Contract mit der unterzeichneten Concert-Direction sich verpflichtet: — außer Ihrer Mitwirkung als Mitglied des Stadt-Orchesters in Kirche und Theater —

„an keiner andern öffentlichen Aufführung hier oder auswärts ohne Bewilligung und Urlaub der Concert-Direction Theil zu nehmen.“

Laut einer Ankündigung im heutigen Tageblatte sind Sie nun als durch mehrere Violoncell-Solo-Vorträge mitwirkend in dem Concert-Programm des Musikvereins Euterpe für den 16. Jan. d. J. genannt, ohne jedoch hierzu die bedungene Bewilligung der hier unterzeichneten Direction nachgesucht oder sonst erhalten zu haben. Sie würden daher durch eventuelle Erfüllung der obigen Concertanzeige sich eines Wort- und Contractbruchs schuldig machen, worauf hinzuweisen wir uns ebenso berechtigt als — in Ihrem eigenen Interesse — verpflichtet halten.

Leipzig, den 15. Januar 1866.
In achtungsvoller Ergebenheit u. s. w.

An Herrn von Bernuth,
Musikdirector des Musikvereins Euterpe zu Leipzig.
Laut einer im gestrigen Tageblatte veröffentlichten Anzeige ist unter den im nächsten Concerte des Musikvereins Euterpe — am 16. d. M. — Mitwirkenden auch der Violoncellist Herr Lübeck — Mitglied des Gewandhaus-Concert-Orchesters — genannt.
Wir theilen Ihnen mit, daß dieser Herr Lübeck contractlich gegen uns die Verpflichtung übernommen hat: — außer seiner Mitwirkung in Kirche und Theater als Mitglied des hiesigen Stadt-Orchesters —

„an keiner andern öffentlichen musikalischen Aufführung hier oder auswärts ohne Bewilligung und Urlaub der hier unterzeichneten Concert-Direction Theil zu nehmen.“

Diese Bewilligung ist nun weder nachgesucht noch erteilt worden, Herr Lübeck daher nicht berechtigt in dem Euterpe-Concert mitzuwirken, worauf Sie und das Directorium der Euterpe aufmerksam zu machen wir nicht verfehlen wollen.

Leipzig, den 15. Januar 1866.
In hochachtungsvoller Ergebenheit u. s. w.

Auf diese Zuschriften ist von keiner Seite eine Rückäußerung erfolgt, und Herr Lübeck hat in dem betreffenden Concerte ohne die contractlich hierzu erforderliche Bewilligung gespielt, die ihm, auf Ansuchen, unter den obwaltenden Verhältnissen gern würde erteilt worden sein.

Hiernach wird jeder Unbefangene die richtige Beurtheilung dieser Angelegenheit sich bilden.

Leipzig, den 19. Januar 1866.
Die Concert-Direction.

Vom 13. bis 19. Januar 1866 sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 13. Januar.

Sophie Friederike Schrödter, 67 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Seilermeisters Witwe, Bürgerin und Hausbesitzerin, in der Gerberstraße.
Franz Robert August Arthur Leonhardt, 1 Jahr 3 Monate alt, Bürgers, Cigarrenfabrikantens und Lottericollecteurs Sohn, in der Elsterstraße.

Ida Clara Marie Göttsching, 2 Jahre 6 Tage alt, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Quersstraße.
Christiane Wilhelmine Unterdörfel, 25 Jahre 9 Monate alt, Fabrikarbeiterin aus Plauen, im Jacobshospitale.

Sonntag den 14. Januar.

Christian Friedrich Messerschmidt, 49 Jahre alt, Bürger, Gastwirth und Hausbesitzer, am Ranstädter Steinwege.
Richard Otto Aßmann, 6 Jahre alt, Bürgers, Kaufmanns und Hausbesitzers Sohn, in der hohen Straße.
Johanne Christiane Schneiderheinz, 46 Jahre alt, Bürgers und Victualienhändlers Ehefrau, im Jacobshospitale.
Friedrich August Otto Dietrich, 24 Jahre 2 Monate alt, Stuccateur, in der Burgstraße.
Jgfr. Johanne Wilhelmine Mai, 35 Jahre 9 Monate alt, Todtengräbergehülfens hinterl. Tochter, in der Antonstraße.
Ludwig Hermann Rasch, 16 Jahre 9 Monate alt, Cigarrenarbeiter, im Jacobshospitale.
Martha Elisabeth Therese Hennig, 1 Jahr 9 Monate alt, Buchdruckers Tochter, in der Hospitalstraße.

Montag den 15. Januar.

Carl Gottfried Apitzsch, 40 Jahre 12 Tage alt, Bürger und Gastwirth, in der Gerberstraße.
Christian Friedrich Sage, 66 Jahre alt, Bürger, Kaufmann und Inhaber eines Meubles-Magazins, in der Schloßgasse.
Paul Gustav Emil Földner, 37 Wochen 5 Tage alt, Bürgers und Productenhändlers Sohn, in der Gerberstraße.
Wilhelm Ludwig Carl August Braun, 1 Jahr alt, Kaufmanns Sohn, in der Königsstraße.
Bertha Streubichen, 15 Jahre alt, Nähterin aus Otterwisch, am Grünma'schen Steinwege.
Marie Therese Bieheweger, 44 Jahre 9 Monate alt, Handelsmanns in Grünhain geschiedene Ehefrau, in der Quersstraße.
Ein unehel. Mädchen, 1/2 Stunde alt, in der Entbindungsschule.
Ein unehel. Knabe, 25 Tage alt, in der Entbindungsschule.

Dienstag den 16. Januar.

Friedrich Max Benndorf, 28 Jahre alt, Kaufmann aus Chemnitz, im Jacobshospitale.
Johanne Marie Henriette Sast, 63 Jahre alt, Bürgers und Kürschnermeisters Witwe, in der Hainstraße.
Marie Rosine Rein, 74 Jahre 1 Monat 10 Tage alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Nicolaisstraße.
Clara Minna Sophie Becher, 8 Wochen alt, Buchbinders Tochter, in der Antonstraße.

Mittwoch den 17. Januar.

Johann Gottfried Schotte, 69 Jahre 10 Monate alt, pensionirter Rathsdienner, in der Gerberstraße.
Marie Elisabeth Böge, 88 Jahre alt, Tabackschneiders Witwe, im St. Johannis-Stifte.
Robert Albert Mancke, 13 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters hinterl. Sohn, im Jacobshospitale.
Caroline Wilhelmine Auguste Meyer, 3 Jahre 2 Monate alt, Buchdruckers Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Donnerstag den 18. Januar.

Julius August Meißner, 60 Jahre 8 Monate alt, Bürger, Kramermeister und Hausbesitzer, in der Zeiger Straße.
Elise von Winterfeld, 69 Jahre 6 Monate alt, königl. preuß. Majors Witwe, in der Inselstraße. (Ist zur Beerdigung nach Berlin abgeführt worden.)
Friedrich August Büschel, 36 Jahre 10 Monate alt, Buchhalter-Assistent der königl. sächs. westl. Staats-Eisenbahn, in der Eisenstraße.
Jgfr. Antonie Caroline Beyer, 34 Jahre 2 Monate 2 Tage alt, Bürgers und Schuhmachermeisters hinterl. Tochter, Putzarbeiterin, in der Ritterstraße.
Carl Johannes Riccius, 2 Monate alt, Handlungscommis Sohn, in der Sternwartenstraße.
Jgfr. Louise Caroline Lange, 63 Jahre alt, Wäscherin, in der Friedrichstraße.
Johann Gottlieb Haysch, 84 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospitale.

Freitag den 19. Januar.

Marie Hummel, 81 Jahre 6 Tage alt, Directors und Professors der Kunst-Academie zu Cassel Witwe, am Thomaskirchhofe.
Jgfr. Marie Albine Henriette Ermisch, 14 Jahre 2 Monate alt, Bürgers, Destillateurs und Hausbesitzers Tochter, am Peterssteinwege.
Johann Christian Rein, 73 Jahre 9 Monate alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Nicolaisstraße.
7 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 1 aus dem St. Johannis-Stifte, 2 aus der Entbindungsschule, 6 aus dem Jacobshospitale; zusammen 37.

Vom 13. bis 19. Januar 1866 sind geboren:

16 Knaben, 24 Mädchen, 40 Kinder.

Am 3. Sonntage nach Epiphania's predigen

zu St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Herr D. Lechler, Sup.,
Mittag 1/2 12 Uhr Herr M. Suppe,
Abends 6 Uhr Herr M. Valentiner,
zu St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Lampadius,
Vesper 2 Uhr Herr M. Köhler,
Abends 5 Uhr Herr D. Ahlfeld, Katechisation mit
den confirm. Knaben,
in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Fider,
Vesper 2 Uhr Herr M. König,
zu St. Petri: Früh 9 Uhr Herr M. Günther,
Vesper 2 Uhr Herr M. Portig,
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Hofmann,
Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Preil,
Abends 6 Uhr Herr Cand. Meusel v. Pred.-C.,
zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr M. Brodhaus,
Abendmahl, Beichte um 1/2 9 Uhr,
zu St. Georgen: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Schneider,
Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider,
Bibelstunde, Luc. 4, 14 flg.,
zu St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr M. Michaelis,
Communion, 1/2 9 Uhr Beichte,
in der reform. Kirche: Früh 1/2 9 Uhr Herr Pastor Blasch,
in der kath. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe,
Nachm. 2 Uhr Nachm.-Gottesd. mit Christenlehre,
deutschl. Gemeinde: Früh 1/2 10 Uhr Erbauungsstunde in der ersten
Bürgerschule,
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Portig.

In der Johannis-Kirche um 2 Uhr für die Gemeinde Thonbergstraßenhäuser u. Neureudnitz Gottesdienst; Predigt Hr. Pastor Fider.

English Divine Service.

Mrd. Sunday after Epiphany, January 21st.,
in the large Hall of the Conservatorium:
Morning Service, with Sermon, 10. 30. am.
Evening Service, with Sermon, Five pm.

W ö c h n e r:

Herr M. Suppe und Herr M. Lampadius.

Montag: Nicolaiskirche Abends 6 Uhr Herr M. Gräfe,
Freitag Abend 1/2 8 Uhr zu St. Pauli: Bibelstunde (1. Mos. 50, 15—26)
Herr Cand. Wolf vom Pred.-Coll.

In der Thomaskirche Dienstag keine Bibelstunde, so wie Donnerstags keine Communion.

W o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
Psalm 27., Der Herr ist mein Licht, von Reifiger.
= 100., Jauchzet dem Herrn alle Welt, von E. Fr. Richter.
(Manuscript.)

(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1/2 Ngr. zu haben.)

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche.

Liste der Getrauten.

Vom 12. bis mit 18. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) E. L. Prengel, Dr. med. und Assistenz-Arzt beim II. Jägerbataillon hier, mit
Jgfr. M. E. Michael, weil. Försters in Oberwaltersdorf hinterl. Tochter.

- 2) C. P. Häfner, Bürger und Productenhändler hier, mit Jgfr. J. C. E. Erfurth, Bürgers und Hausmanns hier T.
- 3) C. H. Pohl, Bürger und Hutmacher hier, mit Jgfr. E. A. Löfer, Bürgers und Mützenmachers hier Tochter.
- 4) F. W. Kotte, Bürger und Schuhmacher hier, mit A. Delert, weil. Nachb. und Einw. in Eröbern hinterl. T.
- 5) A. Schide, Bürger und Barbier hier, mit A. P. Heinrich, Drs. und Ziegelbedermeisters in Sitten T.
- 6) F. W. Bergmann, Tischler hier, mit Jgfr. J. F. Reising aus Kadefeld.
- 7) F. D. Sperling, Buchhandlungs-Commis hier, mit Jgfr. A. M. Föld, Bürgers und Musikers hier Tochter.
- 8) F. A. Trommer, Güter-Ausschreiber bei der königl. westlichen Staatsbahn hier, mit F. A. Fled, Nachb. und Zimmermanns in Großschöcher T.
- 9) F. L. Schönbogt, Bürger und Schuhmacher hier, mit Jgfr. L. C. S. Süßenguth, Bürgers und Kaufmanns in Lobenstein Tochter.

b) Nicolaiskirche:

- 1) A. F. W. Kling, Bürger und Barbier hier, mit Jgfr. M. T. Loth, weil. Bürgers und Sattlermeisters in Schkeuditz hinterl. Tochter.
- 2) C. W. Tennstedt, Bremser an der Berlin-Anhalter Eisenbahn hier, mit Jgfr. W. P. Hülse, Nachb. und Einw. in Puntschrau Tochter.
- 3) C. G. Schwarzbürger, Bürger und Lohnkutscher hier, mit Frau F. verw. Hoffmann, geb. Mühlmann hier.

c) Johannis-Kirche:

- 1) Johann Carl Ernst Wenzsch, Töpfer, mit Caroline Wilhelmine Händel, Schuhmachermeisters in Auerbach i/B. nachgel. Tochter.

Liste der Getauften.
Vom 12. bis mit 18. Januar.

a) Thomaskirche:

- 1) G. H. Steegers, Oberleutnants im II. Jägerbataillon hier T.
- 2) L. F. D. Reisers, Kaufmanns hier Sohn.
- 3) L. B. W. Jena's, Bürgers und Graveurs hier Tochter.
- 4) A. J. R. Lehmanns, Steuer-Aufsichters hier Tochter.
- 5) F. E. Müllers, Garberobiers der städt. Turnhalle hier Sohn.
- 6) D. R. Kühle's, Handlungs-Buchhalters hier Sohn.
- 7) F. W. Schmidts, Maurers hier Tochter.
- 8) J. E. Rothe's, Bürgers und Tischlers hier Sohn.
- 9) J. C. Schneiders, Zimmergefellens hier Sohn.
- 10) G. H. A. Schleins, Handlungs-Procuristens hier Sohn.
- 11) C. G. Wildenhains, Bürgers und Hausbesitzers hier Sohn.
- 12) F. L. R. Callms, Mechanikers hier Sohn.
- 13) C. W. A. Pauls, Cigarrenmachers hier Sohn.
- 14) G. B. Schusters, Schneiders hier Sohn.
- 15) C. Spormanns, Handelsmanns aus Bennedenstein (während der Messe hier) Sohn.
- 16) J. G. Reischings, Dienstmanns hier Tochter.
- 17) H. G. L. Riels, Tischlers hier Sohn.
- 18) C. E. Groß', Bürgers und Productenhändlers hier Tochter.
- 19-20) Zwei unehel. Knaben.
- 21-22) Zwei unehel. Mädchen.

b) Nicolaiskirche:

- 1) G. F. E. Asters, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 2) B. Lobe's, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 3) F. W. Friedemanns, Bürgers und Kürschnermeisters T.
- 4) F. W. Haunsteins, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 5) J. F. Zimmers, Buchbindergehilfens Tochter.
- 6) L. A. Schumanns, Cigarren-Sortirers Tochter.
- 7) G. F. Scherzers, Zimmermanns Tochter.
- 8) F. A. Lafsch', Zielers bei der Schützengesellschaft Tochter.
- 9) F. A. F. Friede's, Tischlers Sohn.
- 10-11) G. A. Feuchts, Bürgers u. Schneidermeisters Zwillingssohn und Tochter.
- 12) F. A. Köhlers, Steindruckers Sohn.
- 13) H. G. Löbners, Bürgers und Pianoforte-Fabrikantens T.
- 14) C. G. A. Grünebergs, weil. Drs. u. Procuristens hinterl. T.
- 15) C. A. H. Müllers, Post-Expeditors Tochter.
- 16) J. H. Dähne's, Ober-Postamts-Briefträgers, Bürgers und Hausbesitzers Tochter.
- 17) J. A. B. Frisshes, Handlungs-Buchhalters Sohn.
- 18) F. D. Thomas', Bürgers und Kypographens Sohn.

c) Reformirte Kirche:

- 1) E. F. H. Holde, Handlungs-Procuristens hier Tochter.
- 2) D. A. R. Koenig, Drs. hier Tochter.

d) Katholische Kirche:

- 1) F. E. Schlösser, Buchbindergehilfens hier Sohn.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

| in | am 16. Jan. R° | am 17. Jan. R° | in | am 16. Jan. R° | am 17. Jan. R° |
|--------------------|----------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Brüssel . . . | + 6,4 | + 5,9 | Palermo . . . | + 7,5 | + 7,8 |
| Gröningen . . . | + 4,2 | + 4,2 | Neapel . . . | + 6,2 | + 6,6 |
| Greenwich . . . | — | — | Rom | + 1,8 | + 4,0 |
| Valentia (Frankr.) | — | — | Florenz . . . | — | — |
| Havre | + 7,2 | + 6,4 | Turin | — | — |
| Brest | + 8,0 | + 7,5 | Bern | — | + 3,7 |
| Paris | + 3,4 | + 4,0 | Triest | + 4,0 | + 5,2 |
| Strassburg . . . | + 5,4 | + 6,2 | Wien | + 0,4 | + 0,2 |
| Lyon | + 7,2 | + 7,4 | Odessa | — | — |
| Bordeaux | + 2,6 | + 6,2 | Moskau | — 4,3 | 0,0 |
| Bayonne | — | + 8,0 | Libau | — | — |
| Marseille | + 8,7 | + 7,3 | Riga | + 2,7 | + 2,0 |
| Toulon | + 4,8 | + 8,0 | Petersburg . . . | + 2,4 | + 2,2 |
| Barcelona | + 7,6 | + 7,6 | Helsingfors . . . | + 2,7 | + 2,1 |
| Bilbao | + 4,2 | — | Haparanda | + 0,5 | + 3,5 |
| Lissabon | — | + 6,2 | Stockholm | + 2,6 | + 1,9 |
| Madrid | + 0,2 | — 0,2 | Leipzig | + 2,9 | + 5,1 |
| Alicante | + 6,9 | — | | | |

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

| in | am 16. Jan. R° | am 17. Jan. R° | in | am 16. Jan. R° | am 17. Jan. R° |
|-------------------|----------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Memel | + 3,8 | + 2,9 | Breslau | + 4,0 | + 3,2 |
| Königsberg . . . | + 2,9 | + 1,9 | Dresden | + 5,3 | + 5,5 |
| Danzig | + 3,6 | + 2,3 | Magdeburg | + 3,4 | + 5,0 |
| Posen | + 3,0 | + 2,9 | Köln | + 4,0 | + 3,5 |
| Köslin | + 2,2 | + 3,2 | Trier | + 4,3 | + 5,7 |
| Stettin | + 2,8 | + 3,7 | Münster | + 3,5 | + 5,0 |
| Berlin | + 3,0 | + 4,5 | | | |

Dresdner Börsenbericht vom 16. Januar.

| | |
|---|--|
| Soc.-Br.-Actien 208 R. bez. | Dresdner Papierfabr. A. 105, 2 ³ / ₈ b. |
| Felsenkeller do. 129, 1/2 bez. | Felsenkeller-Prioritäten 101 ³ / ₈ , 7/8 b. |
| Feldschlößchen 138 ¹ / ₂ G. | Feldschlößchen do. 102 ¹ / ₂ G. |
| Redinger 75 R. bez. | Rhodesche Papierf. do. 101 bez. |
| Sächs. Dampfsh.-A. 118 ¹ / ₂ , 9 bez. | Dresdner Papierfabrik-Prioritäten 101 ¹ / ₂ , 2/8 bez. |
| Niederl. Champ.-Actien 90 G. | Sächs. Hypotheken-Anleihe-Scheine 96 ¹ / ₂ G. |
| Sächs. do. 70 B. | Sächs. Champ.-Prioritäts-Obligat. 100 B. |
| Dresdner Feuer-Verfsh.-Actien pr. Stück 40 G. | |
| Thob. Papierfabr.-Act. 133 G. | |

Leipziger Productenpreise vom 12. bis 18. Januar.

| | |
|------------------------------|---|
| Weizen, der Scheffel . . . | 5 ^{ap} 2 ^{ngl} 5 ^z bis 5 ^{ap} 5 ^{ngl} — ^z |
| Rorn, der Scheffel . . . | 3 = 27 = 5 = bis 4 = — = — = |
| Gerste, der Scheffel . . . | 3 = 10 = — = bis 3 = 12 = 5 = |
| Hafer, der Scheffel . . . | 2 = 5 = — = bis 2 = 7 = 5 = |
| Kartoffeln, der Scheffel . . | 1 = 10 = — = bis 2 = — = — = |
| Raps, der Scheffel . . . | — = — = — = bis — = — = — = |
| Erbsen, der Scheffel . . . | 4 = 10 = — = bis 4 = 20 = — = |
| Heu, der Centner . . . | 1 ^{ap} 15 ^{ngl} — ^z bis 1 ^{ap} 25 ^{ngl} — ^z |
| Stroh, das Schock . . . | 7 = — = — = bis 9 = — = — = |
| Butter, die Kanne . . . | — = 18 = — = bis — = 20 = — = |
| Buchenholz, die Klafter . . | 7 ^{ap} 25 ^{ngl} — ^z bis 8 ^{ap} 10 ^{ngl} — ^z |
| Birkenholz, = = = . . . | 6 = 20 = — = bis 7 = 5 = — = |
| Eichenholz, = = = . . . | 5 = 10 = — = bis 5 = 15 = — = |
| Ellernholz, = = = . . . | 5 = 20 = — = bis 5 = 25 = — = |
| Kiefernholz, = = = . . . | 4 = 25 = — = bis 5 = 5 = — = |
| Kohlen, der Korb . . . | 3 = 25 = — = bis 4 = 15 = — = |
| Kalk, der Scheffel . . . | — = 20 = — = bis — = 22 = — = |

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11-1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; (Expeditionszeit: Vorm. 8-12 u.)
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend;
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8-12 Uhr.
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 18.-22. April 1865 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattdessen kann.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10-12 Uhr. (Schulen sind Tags vorher anzumelden.)

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Vortrag von Herrn C. Badewitz über Oesterreich seit dem Jahre 1848. R. v. Vortr. konstit. Vorstandsvorsitzung.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elbe.
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-Strasse No. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.
Naumann's Photographie an der Promenade, Ecke vom Löpferplatz, der Barfußmühle gegenüber.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische und russische Dampfbäder für Damen an Wochentagen früh 8—10 Uhr und Nachmittags 1—4 Uhr, für Herren an Wochentagen früh 10—1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. — **Bannen, Douche- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach
Altenburg: 4. 45. — *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *7. 30. — 1 — *5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 9. — 2. 30. Nachm.
Bernburg: *7. — 12. 15. — 6. Abds.
Bitterfeld: *7. 30. — 1. — *5. 50.
Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nachts.
Chemnitz: [Westliche Staatsbahnen] 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 7. Abds.
Coburg zc.: *11. 5. — 1. 30. Nachm. (bis Meiningen).
Dessau und Zerbst: *7. 30. — 1. — *5. 50. Abds.
Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. — *10. Nachts.
Eisenach zc.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1.
Eisleben: 7. — 12. 15. — 6.
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nachts. — [Westl. Staatsbahnen] *6. 45. Morgs. — 6. 20. Abds.
Franzensbad und Eger: 4. 45. — 12. 10. — 3. 15. (bis Delitzsch).
Gera: [Westl. Staatsbahnen] 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20. Abds. [Thüringer Bahn] 5. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.
Greiz: 4. 45. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. Abds.
Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
Hof zc.: 4. 45. — *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20.
Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). — 10. 15.
Meißen: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.
Schwarzenberg: 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20. Abds.
Zeitz: 5. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus
Altenburg: 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 30. Abds.
Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] *11. 15. — 5. 30. — *12. Nachts. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 1. Nachm.
Bernburg: 8. 35. — 2. 15. — *9. 30. Abds.
Bitterfeld: 6. 40. — *11. 15. — 5. 30. — *12. Nachts.
Cassel: 4. 15. — 1. 11. — 6. 5. — *10. 39. Nachts.
Chemnitz: [Westl. Staatsbahnen] 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 30. [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45.
Coburg zc.: 1. 11. (aus Meiningen) — *6. 5. Abds.
Dessau und Zerbst: *11. 15. — 5. 30. — *12. Nachts.
Dresden: 4. 30. — *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Eisenach zc.: *4. 15. — 8. 10. (aus Erfurt). — 1. 11. — 2. 58. — *6. 5. — 10. 39. Nachts
Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 4. 15. Morgs. — *6. 5. Abds. — [Westl. Staatsbahnen] 4. 35. — *9. 30. Abds.
Franzensbad und Eger: 11. 30. (aus Delitzsch) — 4. 35. — 9. 30. — 10. 30. Nachts.
Gera: [Westl. Staatsbahnen] 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 30. Nachts. — [Thür. Bahn] 8. 10. — 1. 11. — 6. 5. — 10. 39. Nachts.
Greiz: 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — 10. 30. Abds.
Großenhain: 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Hof zc.: 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 30. Nachts.
Magdeburg: 7. 30. (a. Cöthen). — 8. 35. — 12. — 2. 15. — 8. 35. — *9. 30. Abds.
Meißen: 10. — 1. — *5. 45. — 9. 45. Abds.
Schwarzenberg: 8. 15. — 11. 30. — 4. 35. — *9. 30. — 10. 30. Nachts.
Zeitz: 8. 10. — 1. 11. — 6. 5. — 10. 39. Nachts.
*(Die mit * bezeichneten sind Sitzplätze.)*

Stadttheater. (103. Abonnements-Vorstellung.)
Loreley.
Große romantische Oper in 4 Acten. Dichtung von Emanuel Geibel. Musik von Max Bruch.
Personen:
 Der Erzbischof von Mainz . . . Herr Becker.
 Berth, Gräfin von Stahle, seine Nichte . . . Fräul. Kropp.
 Pfalzgraf Otto . . . Herr Groß.
 Hubert, Fährmann und Schenkwirth . . . Herr Herpsch.
 Lore, seine Tochter . . . Frau Depp.
 Reinold, ein Minnesänger . . . Herr Thelen.
 Leopold, Seneschall des Pfalzgrafen . . . Herr Witt.
 Eine Winzerin . . . Fräul. Pöchner.
Ritter. Damen. Priester. Winzer und Winzerinnen. Weisknaben. Gewappnete. Wassergeister u. s. w.
Sämmtliche neue Decorationen: 1. Act: Höhe bei Bacharach bei Sonnenuntergang, Straße in Bacharach; 2. Act: Loreley-Felsen, Rheinscheinslandschaft; 3. Act: Banquetsaal mit Aussicht auf den Rhein; 4. Act: Herbstlandschaft am Rhein, Schlussdecoration; nebst den dazu gehörigen Maschinen sind aus dem Atelier des herzogl. Decorations- und

Hierzu zwei Beilagen, nebst einer Extra-Beilage von der Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Maschinen-Directors zu Coburg Herrn Mühlendorfer hervorgegangen. Die neuen Costüme sind vom Obergarderobier Herrn Matthes angefertigt. Der correcte Text der Gesänge ist an der Cassé für 5 Rgr. zu haben.
Gewöhnliche Preise.
 Einlaß 1/2 6 Uhr. — Anfang 1/2 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.
Die Direction des Stadttheaters.

Wegen plötzlich eingetretener Hindernisse ist Frau Deetz nicht in der Lage, die freundliche Zusage ihrer Mitwirkung zu erfüllen; doch hat Fräul. Suvanny die überaus grosse Güte gehabt, an Stelle der Frau Deetz den Vortrag der Egmontlieder uns zuzusagen.

Concert
 des akademischen Gesangvereins
„Arion“

heute Sonnabend den 20. Januar

im grossen Saale des Schützenhauses.
 Unter gütiger Mitwirkung von Herrn Deetz, und Fräul. Suvanny, Mitglieder des hiesigen Stadttheaters.

Program.

- 1) Geisterchor a. d. Drama „Rosamunde“, comp. v. Fr. Schubert.
- 2) „Hügel fallen, Berge weichen“, comp. v. Rich. Müller (neu).
- 3) **Das Lied von der Glocke** von Fr. v. Schiller, vortragen von Herrn Deetz.
- 4) Grosse Phantasie und Variationen für 2 Pianoforte über Themen aus Norma von Bellini, comp. v. Thalberg, vortragen von den Herren H. Gelhaar u. H. Gruner.
- 5) „Was uns liebt und was wir lieben“ comp. v. J. Herbeck (neu).
- 6) „Der Himmel im Thale“, comp. v. E. Lassen (neu).
- 7) Der Jäger Heimkehr, comp. v. C. Reinecke (neu).
- 8) Sommermondnacht, comp. v. M. Hauptmann.
- 9) Variationen für Pianoforte über ein Thema aus Semiramis v. Rossini, comp. v. L. v. Meyer, vortr. v. Hrn. Gruner.
- 10) **„Die Trommel gerühret“** aus Goethe's Egmont, **„Freudvoll und leidvoll“** comp. v. L. v. Beethoven, vortragen von Fräul. Suvanny.
- 11) Des Weines Hofstaat, comp. v. Jul. Rietz.
- 12) „In der Welt“, comp. v. C. Zöllner (nachgelassenes Werk).

Um einem mehrfach geäusserten Wunsche zu entsprechen, ist eine Anzahl Sperrsitze reservirt worden und sind solche à 15 R in der Musikalienhandlung von **Fr. Kistner** zu haben.
 Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

„Klapperkasten.“

Eingetretener Verhältnisse halber findet der Gesellschaftsabend nicht heute, sondern morgen Sonntag den 21. Januar statt. Gleichzeitig morgen Ausgabe der Gastbillets für den nächsten grossen Musikabend.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Das am 22. April 1864 bei dem Königl. Gerichtsamte Leipzig I. ausgestellte **Arbeitsbuch** des Maurergefellen Carl Friedrich Grose aus Großpözna ist dem Eigenthümer unter Umständen abhanden gekommen, nach denen man sich eines Mißbrauchs des Buchs versehen darf. Man wolle dasselbe vorkommenden Falls anhalten und an uns gelangen lassen. — Leipzig, den 17. Januar 1866.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Meyler. Lauth, Act.

Bekanntmachung.

Verschiedene zu einem Nachlasse gehörige **Möbel, Betten, Wäsche, Kleider, Wirthschaftsgeräthe** und dergleichen sowie eine Partie **altes Eisen und Schmiedekohlen** sollen in dem an der Sternwartenstraße unter **Nr. 8** gelegenen Grundstücke **Montag den 22. dieses Monats Vormittags** von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an an die Meistbietenden versteigert werden.
 Leipzig, am 9. Januar 1866.
Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht Leipzig, Abtheilung für Vormundschafts- u. Nachlasssachen.
 Dr. Jerusalem.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 20.]

20. Januar 1866.

Bekanntmachung.

Freitag den 26. und Sonnabend den 27. Januar 1866 sollen in der ersten Etage des Hauses Grimma'sche Straße Nr. 31 fernerweit baumwollene und wollene Socken, Frauen- und Kinderstrümpfe, Corsets, wollene und baumwollene Jacken und Hosen, Handschuhe, Schlipse, wollene Tücher und Shawls, Kragen, Hosenheben, Herren- und Frauenhemden, Leinwand, Shirting und dergl. — und zwar die Semden, Leinwand und Shirting am Sonnabend — gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, am 18. Januar 1866.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig, Abtheil. für Vormundsch. und Nachlass-Sachen.
Dr. Jerusalem.

Auction Naschmarkt Nr. 3.

Heute Sonnabend verkaufe ich aus freier Hand zu den niedrigsten Auktionspreisen: acht engl., franz., deutsche Teppiche und Bettvorlagen, Pelzwaaren, Britannia-Metallwaaren, Gummischuhe, Porzellan, Steingut, gusseisernes emaillirtes Kochgeschirr, Cigarren, Rum, f. franz. Rothwein, Rheinwein, Rothweinpunschessen, Brogeffenz von Arac und Rum und verschiedene andre Artikel. NB. Stearinkerzen prima Waare, außerordentlich schön brennend, 10 Pack für 2 Thlr., f. Ceylon-Kaffee in 2-Pfd.-Packeten à 10 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. im Auctionslocale Naschmarkt Nr. 3.
J. F. Pohle.

Auction.

Montag den 22. Januar l. J., Vormittags 11 Uhr, soll das in der Hopfstraße allhier sub Nr. 13 gelegene, in durchaus gutem Zustande befindliche, aus Parterre und 2 Etagen bestehende Wohnhaus unter den in der Auction bekannt zu machenden Bedingungen auf den Abbruch versteigert werden und kann dasselbe Sonntag den 21. d. M. bis Mittag 12 Uhr, sowie Montag vor Beginn der Auction besichtigt werden.

Auction.

Im Johannis-Hospitale sollen am 23, 24. u. 25. d. M. Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr mehrere Nachlässe gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.
Leipzig, den 16. Januar 1866. Adv. Cerutti, Notar.

Auction.

Am 23. und 24. d. M. von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr werden im vormaligen Schumannschen Restaurationslocale hier, Reichsstraße Nr. 35, durch mich verschiedene Birthschafts- und Restaurationsgeräthe, als: Stühle, Tische, Uhren, Betten, Bettstellen, Tischwäsche, Messer und Gabeln, Teller u. s. w. öffentlich versteigert werden.
Adv. Berger.

Auction von Rehen in der hohen Lilie.

Heute Vormittag von 11 Uhr an sollen im Gasthause zur hohen Lilie auf dem Neumarkte 20 Stück frisch geschossene Rehe meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.
J. F. Pohle.

Holz-Auction.

Donnerstag den 25. d. M., Nachmittags 1 Uhr, sollen im Pfarrholz zu Leutzsch circa 260 Stocklastern gegen Anzahlung von 1 Thlr. für jede Last versteigert werden.
Die Pfarrholz-Verwaltung.

Holz-Auction.

Auf Bomsener Mevier, Schlag Curtswald am Altenhainer Wege sollen Montag den 22. Januar a. e. von früh 9 Uhr an 250 harte Langhaufen unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen, Vorbehalt des Angebots und einer baaren Anzahlung von 10 Thlr. für jeden Zuschlag an den Meistbietenden verkauft werden.
Die Forstverwaltung.

In allen Musikalienhandlungen ist zu haben:

Lieder.

Für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung componirt von

Robert Papperitz.

Opus 8. Heft 1 u. 2. à 15 Ngr.

(Verlag von Gustav Heinze in Leipzig.)

Soeben ist erschienen:

Des alten Schäfer Thomas seine siebzehnte Prophezeiung

für die Jahre 1866 und 1867.

1 Sgr.

Der alte Schäfer Thomas prophezeit dieses Mal leider kein glückliches Jahr. Die Sterne sind unserer Erde in diesem Jahr leider nicht günstig. Es ist daher doppelte Pflicht, daß Jeder sich vorsehe und das Ungemach nicht unvorbereitet über ihn komme.

Zu haben in der Buchhandlung von Heinrich Matthes, Schillerstraße Nr. 5.

Leçons de français et d'anglais.

Dresdner Strasse 22, Gartengebäude I. Etage links.

Eine Dame gefestten Alters, welche nach längerem Aufenthalte in Frankreich vor einer preussischen Schulprüfungscommission ihr Examen als höhere Lehrerin gemacht hat und sowohl das dort erlangte Attest über ihre Befähigung als solche, wie auch Zeugnisse über den Erfolg einer 8jährigen Wirksamkeit in diesem Berufe aufweisen kann, wünscht an hiesigem Orte ihre Thätigkeit durch Ertheilung von Privatunterricht, namentlich in der französischen und englischen Sprache, sowohl an Kinder als an Erwachsene, fortzusetzen. Auch würde sie zur Gründung franz. Lese- und Sprechcirkeln geneigt sein. Näheres bei Herrn Robert Schend, Neumarkt 34.

Ein Conservatorist wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näheres Musikalienhandlung Schillerstraße Nr. 5.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Wohnung

Brühl Nr. 53, 3. Etage.

A. Gerhäuser, Kürschnermeister.

Das Antiquariats-Geschäft:

Lust's Nachfolger, Kupfergäßchen Nr. 31, Kramerhaus, empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf guter Bücher.

Alle Arten Herrenhüte,

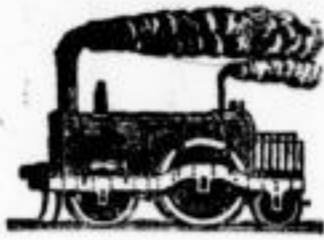
sie können durchschneid und verschossen sein, werden schnell und billig wieder wie neu nach neuester Façon umgearbeitet, desgleichen verkaufe ich Monatsherrenhüte, den neuen gleich, zu sehr billigen Preisen und nehme alte zu den höchsten Preisen an.

Zugleich empfehle ich mein ganz neues Hutlager,

das Neueste und Billigste in Filz- und Seidenhüten.

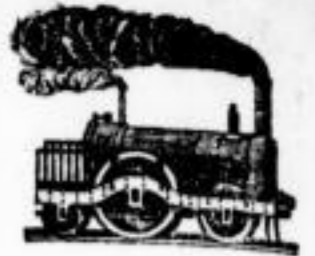
Fabrik Ransstädter Steinweg Nr. 66, Gewölbe Kochs Hof am Markt.
Chr. Fr. Haussner.

Anfertigung u. Reparatur jeder, selbst der feinsten Polsterarbeit, billig, gut u. schnell. Zimmer tapezieren u. Rosenthalgasse 1 part.



Bekanntmachung,

den Verkauf von alten Eisenbahnschienen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn betreffend.



Die gegenwärtig auf unserer Bahn lagernden Vorräthe an
**ca. 5960 Centnern alter ausgewechselter Eisenbahnschienen
und Schienenstücken**

in verschiedenen Profilen von 2 $\frac{3}{4}$ —5 Zoll werden hiermit zum Verkauf an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, öffentlich ausbezogen.

Schriftliche Offerten hierüber, frankirt und versiegelt, mit der Aufschrift:

„Gebot auf alte Eisenbahnschienen und Schienenstücken“

versehen, sind unter Preisangabe pro Zollcentner auf die **gesamte** disponible Quantität und **ohne** Unterschied zwischen den ganzen Schienen und Schienenstücken abzugeben und bis längstens zum

3. Februar a. c.

an unser Hauptbureau in Leipzig einzureichen. Spätere Gebote haben auf Berücksichtigung nicht zu rechnen.

An die eingereichten Gebote sind die Bietenden bis zum

17. Februar a. c.

gebunden und es erfolgt der Zuschlag innerhalb dieser Zeit durch schriftliche Anzeige Seiten des Directoriums, womit der Kauf als abgeschlossen gilt.

Die Abnahme der zugeschlagenen Vorräthe hat binnen **14 Tagen** vom Abschlusse des Kaufs an, gegen vorgängige Baarzahlung, nach Wahl des Käufers von unsern Bahnhöfen hier, in Riesa oder in Dresden aus zu erfolgen, und ist bei Nichteinhaltung dieser Frist das Directorium an den betreffenden Verkauf nicht mehr gebunden. Nach Befinden ist vom Käufer für die Erfüllung aller Verbindlichkeiten, welche durch Einreichung eines Gebots in Folge dieser Bekanntmachung mit erfolgtem Zuschlage begründet werden, eine entsprechende Caution zu bestellen.

Leipzig, den 18. Januar 1866.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Dr. Einert, Vorsitzender.

C. A. Gessler, Bevollmächtigter.

K. K. priv. allgemeine österr. Boden-Credit-Anstalt.

Die erste halbjährige Ziehung der 5procentigen, binnen 50 Jahren durch Verloosung rückzahlbaren Silberpfandbriefe der k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt findet

Donnerstag den 1. Februar 1866 Abends 6 Uhr

im Beisein zweier Notare in den Bureaux der Anstalt, Wien, Schottenbastei No. 1 im ersten Stock, und zwar öffentlich statt.

Die Summe der durch diese Ziehung zur Rückzahlung al pari bestimmten Pfandbriefe ist auf

fl. 60,000 österr. Währung in Silber

festgesetzt.

Die Ziehung umfasst die bis jetzt emittirten 5procentigen, binnen 50 Jahren durch Verloosung rückzahlbaren Pfandbriefe aller Kategorien, also die Stücke zu fl. 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 10,000, sowie die auf den Namen lautenden.

Sollte der Betrag des zuletzt gezogenen Pfandbriefes grösser sein als der noch zur Verloosung bestimmte Rest, so wird derselbe doch seinem ganzen Betrage nach rückgezahlt.

Die Rückzahlung der am 1. Februar 1866 gezogenen Pfandbriefe erfolgt am **1. Mai 1866 bei allen Agenten der Anstalt ohne jeglichen Abzug in Silber der betreffenden Landeswährung.** Bei der Centralcasse in Wien findet die Einlösung nach Wahl des Besitzers in Silbergulden österr. Währung oder in französischen Franken, bei der Casse der Anstalt in Paris in französischen Franken statt.

Genfer Creditbank.

Bestitzer, welche in der am **29. Januar d. J.** stattfindenden General-Versammlung ihre Actien durch uns **kostenfrei** vertreten zu sehen wünschen, wollen solche mit doppeltem Nummernverzeichnis bis **25. Januar** bei uns einreichen.

Heinr. Küstner & Comp.

Das Speditions-, Commissions- und Propre-Geschäft von Ernst Simon in Berlin

übernimmt unter billigster Spesenberechnung Güter aller Art nach **Russland und Polen** ohne Vermittlung eines Grenz-Spediteurs per directen Verkehr, resp. durch die große **Russische Eisenbahn-Gesellschaft** bei ermäßigtem Frachtsatz.

Richard Müller,

Architekt und Maurermeister,

Frankfurter Strasse No. 45,

empfiehlt sich einem geehrten bauenden Publicum zur Anfertigung von Bauplänen und Bau-Ausführungen.

Aufpolirt

wird **gut, dauerhaft und billigst.** Auch werden Bestellungen nach **auswärts** angenommen und bittet man werthe Adressen niederzulegen bei Herrn **Udag, Cravattenfabrik, Raschmarkt**

Feine schwarze Fracks

sind zu bevorstehenden Bällen billig zu verleihen in der Dampf-Waschanstalt von Herren-Garderobe, **Königsplatz 18.**

L. Brenner.

Alle un
kaufe auf
geben Gew
Pfä
Pfä
Pfän
sorgt, a
Pfä
Elegant
3
Was
hoffte
heilna
sch al
macht.
Super
lieferu
leg hi
Malz
aus d
Sora
zum
zu ho
D
17.
die
durch
Gesu
mir
schle
nun
alle
Got
herz
mei
fich
16.
sun
fo

Neue und neue Sopha, Matragen werden in und außer dem Hause aufgepolstert, Stüd von 3 tapeziert. Bestellungen abzugeben Gewandgäßchen Nr. 1 parterre in der Restauration.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeben., Gall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schultze.

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren, wird schnell und verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben, Theaterplatz 7, 1 Tr.

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort Vorschuss geleistet Gall. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe.

Elegante Damen-Maskeanzüge sind zu verleihen Brühl Nr. 7, 1. Etage.

Zum Bedürfnis geworden.

Was dem Körper wohl thut, wird zum Bedürfnis. Das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier ist deshalb bereits als Heilmittel in vielen Heilanstalten eingeführt und hat sich als Gesundheitsgetränk längst beim Publicum beliebt gemacht. Ein Schreiben des ehrwürdigen Herrn Oberpfarrers und Superintendenten Somuth in Triebel an den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin giebt einen Beleg hierzu. Es lautet:

Triebel, 29. October 1865.

„Seit dem Verbrauche des von Ihnen direct bezogenen Malzextract-Gesundheitsbiers habe ich schon wieder eine Partie aus dem Lager des Herrn Kaufmann F. W. Raedtsch in Sorau erhalten. Das Fabrikat ist mir so lieb, ja so sehr zum Bedürfnis geworden, daß ich es stets in meinem Keller zu halten gedenke.“

Somuth, Oberpfarrer und Superintendent.

Der diesem Schreiben vorhergehende Brief, datirt vom 17. August v. J., lautete:

„Es gereicht mir zur Freude, Ihnen mit dankbarem Herzen die Nachricht geben zu können, daß der Genuß Ihres auch durch seinen Wohlgeschmack sich empfehlenden Malzextract-Gesundheitsbiers, neben dem Gebrauch Ihres Kraftbrustmalzes, mir sehr wohlgethan hat, denn ich bin von meiner Halsverschleimung und von dem hierdurch erzeugten Reiz zum Husten nun völlig befreit, fühle mich im Allgemeinen geträgt, sehe alle körperlichen Functionen in der besten Ordnung und preise Gott, durch dessen Gnade es Ihnen gelungen ist, ein Fabrikat herzustellen, dessen Gebrauch so heilsame Wirkungen auf meinen Gesundheitszustand hervorgebracht hat.“

Der Oberpfarrer, Superintendent Somuth.

Die allgemein anerkannte wohlthätige Wirkung documentirt sich auch durch das folgende Schreiben:

Rathslieben, 29. October 1865.

„E. W. erhalten beiegehend (Geldsendung) für die am 16. October empfangene Sendung Ihres heilsamen Gesundheitsbieres, zc.“

Sa senkrug, Lehrer. Einzige Niederlage in Leipzig bei Jul. Kratze Nachfolger, Grimma'scher Steinweg 2, neben der Post.

Bestandtheile und Wirksamkeit des eisenhaltigen China-Syrups

von Grimault & Cie., Apotheker in Paris.

Indem es den Herren Grimault & Cie., Apothekern Sr. kaiserl. Hoheit des Prinzen Napoleon in Paris, gelang, den eisenhaltigen China-Syrup ohne Zerlegung zu präpariren, und so den Herren Aerzten für die Behandlung der Bleichsucht, Stropheln und Blutverarmung ein wirksames und angenehmes Mittel zur Verfügung zu stellen, haben dieselben ein bis heute von den Chemikern und Gelehrten als unmöglich erklärtes Problem gelöst, das dieselben jedoch als richtig anerkannt haben; der Chemiker Roussin, beauftragt, denselben zu analysiren, drückt sich folgendermaßen aus:

„Dieser Syrup ist sehr klar, stark gefärbt, hat einen leicht bemerkbaren Geruch von Chinarinde und ist von ziemlicher Dichtigkeit; sein Geschmack ist bitter und etwas zusammenziehend.“
„Die Untersuchung dieses Syrups ergiebt in der That, daß er unter seinen Hauptbestandtheilen die Grundstoffe der Chinarinde und eines Eisensalzes in hohem Grade enthält.“

Gez. Roussin,

Apotheker, Professor der Chemie am Militär-Hospital vom Val de Grace und Experte des Pariser Gerichtshofes.

Das Angermann'sche Zahnpulver und Tinctur wird in den Vor- und Nachmittagsstunden der Wochentage fortwährend im alten Local links verkauft.

Fest concentrirtes Isländisches Moos

mit angenehmem Geschmack, reizmildernd und zugleich kräftigend gegen Heiserkeit, Husten, Lungenkatarrh zc. zc. in Schachteln à 7 empfindet die alleinige Niederlage für Leipzig Adlerapotheke, Hainstrasse. NB. Ist nicht zu verwechseln mit magenverderbenden Bonbons u. dergl.

Dr. Franz Sauter's Moos-Pastillen!

Grohmanns

Deutscher Malzextract- (genau nach medicin.



Porter, Gesundheitsbier (Vorschrift gebraut).

bei Brust-, Hämorrhoidalleiden, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Medicin, geprüft und begutachtet von der medic. Gesellschaft in Leipzig.

Comptoir: Leipzig, Burgstraße 9.

Carl Grohmann, Königl. Hoflieferant.

Wichtig für Schweißfußleidende!

Meine so rühmlichst bekannten

Schweiss-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten; daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Leipzig und sämtliche Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 3/4 3/4 — 3 Paar 18 7/8 — Herr F. Zehme, Reichstraße Nr. 51, dem Schuhmachergäßchen gegenüber. Frankfurt a/D., im Januar 1866.

Robert von Stephanl.

Petroleum-Sparlampen von H. Klau



empfehlen zu Fabrikpreisen à 7 1/2 und 10 7/8 in reicher Auswahl das Spielzeuggeschäft Schuhmachergäßchen Nr. 10. NB. Obengenannte Lampen brennen ohne Cy-linder und verbrauchen in 24 Stunden für 3 Pfennige Petroleum.



Keine Hüneraugen mehr! Durch den Gebrauch der Pommade Galopeau

beseitigt man in wenigen Tagen ohne Schmerz Hüneraugen, Warzen zc. auf die sicherste Weise.

Alleiniges Depot bei Theodor Pfitzmann, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

Für Herren.

Ballstiefeletten und Schuhe in lackirtem Leder, modernste Façon und solide Arbeit, empfiehlt H. Rudloff, Nicolaisstraße Nr. 16.

Leipziger blaue Copirtinte,

welche alle anderen Fabrikate an Schönheit übertrifft, verkaufen die unterzeichneten Handlungen.

Diese Tinte wird sehr schnell tief schwarz — weder gelb noch braun — greift die Stahlfedern nicht an, fließt gut aus der Feder und liefert nach Verlauf von 24 Stunden ganz gute Copien.

Durch ihre Zusammensetzung ist sie eine unverlöschliche Tinte, weshalb sie sich zu Urkunden und dergleichen wichtigen Schriftstücken besonders eignet.

Mit dem dritten Theile ihres Volumens reinem Fluß- oder Regenwasser verdünnt, giebt sie eine noch sehr schöne Schreibinte im tiefsten Schwarz.

Eine ganze Flasche von ca. 1 1/2 Pfd. Netto-Inhalt für 12 Ngr.

Eine halbe Flasche von ca. 3/4 Pfd. Netto-Inhalt für 6 Ngr.

inclusive Flasche, welche mit Gebrauchsanweisung versehen sind.

Dieselbe Tinte, ohne Flaschen, ausgewogen à Pfd. 6 Ngr., im Centner billiger.

Pezold & Fritzsche, Petersstraße Nr. 38.

M. Apian-Bennowitz, Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Carl Umbach, Grimma'scher Steinweg Nr. 11—12, Stadt Dresden.

Louis Zschinsekky, Theaterplatz Nr. 4, großer Blumenberg.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Meine noch vorräthigen **Cravatten**, **Schlipse** und **Shawls** in Seide und Wolle für Herren und Damen, **Chemisettes** in Wolle, Shirting und Leinen, **Unterjacken** und **Unterbeinkleider** in Seide und Wolle, **Träger**, **Handschuhe**, engl. und franz. **Filzhüte**, **Herren-** und **Damenkragen** mit **Manschetten** in Shirting und Leinen, **schwarze** und **coul.** **Seidenstoffe** und **Westen**, **Taschentücher** in Seide, Batist und Leinen u. gebe zu **billigen Preisen** ab (en gros & en detail).

Eduard Boas, Katharinenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Das Herren- und Damen-Schuh- und Stiefel-Lager



empfehlte sich zu den billigsten Preisen. Herren-Schaft-Stiefeln von 2 fl 15 gr an, Herren-Stiefel-letten von 2 fl 20 gr an, Ball-Stiefel-letten in lackirtem Leder von 3 fl 10 gr an, Damen-Zeugstiefeln von 1 fl 5 gr an, Kindertiefeln von Leder und warme Hausschuhe in allen Größen. Ganz besonders empfehle ich sehr elegante Damen-Stiefeln von Glacé-Leder mit lackirtem Besatz und Rahmensohlen. Auch sind daselbst \leftarrow Sonntags \rightarrow Schuhe und Stiefeln zu bekommen.



Das Haupt-Sarg-Magazin

von Metall- und Holzsärgen im Preise von 25 fl bis 250 fl befindet sich **Querstraße Nr. 36** neben Stadt Dresden.

Rob. Müller, Bau- und Möbeltischler.

Pariser Ballfächer

und Wiener Holzfächer mit und ohne Malerei, das Neueste in Damenschmuck, Chignon-Kämme, Gürtel-Schnallen in reicher Auswahl empfiehlt

C. Albert Bredow
im Mauricianum.

Ballkleider

in Tarlatan, Gaze, Mull u.

in reichhaltigster Auswahl, so wie

12/4 breiten französischen **Mull**,

24/4 = **Brüsseler Tüll**,

12/4 = **Tarlatan**, weiß und couleur,

empfehlte

Gustav Kreutzer,
Grimma'sche Straße 8.

Ball-Handschuhe

und Cravatten

empfehlte in reichhaltiger Auswahl

C. Lieberr, Grimm. Straße 19,
dem Café français gegenüber.

Eine Partie
böhmische Glaswaaren
ist im Ganzen oder Einzelnen billig zu verkaufen
bet

Fenthol & Sandtmann,
Brühl Nr. 64.

Ball-Coiffuren,

Netz, Blumen, so wie eine Partie schöner Bänder zu Ball-Scherpen empfehlte zu billigsten Preisen

Hainstr. 20. Mathilde Krug, Hainstr. 20.

Petroleum-Sparlampen.

Die so beliebten Sparlampen, welche in 24 Stunden nur für 5 Pfennige Petroleum verbrauchen, ohne zu rauchen und ohne Cylinder, selbige sind zu verwenden als Nacht-, Haus-, Treppen-, Küchen-, Keller- und Backstube-Lämpchen à 7 1/2 u. 10 fl .

Katharinenstraße Nr. 7, Ecke des Böttchergäßchens.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein Strumpfwaaren-Lager von den feinsten Zephyr-Gesundheits-Camisölen und Hosen für Herren und Damen, Zephyr-, Castor- und Strickwolle, baumwollene Strickgarne, Hanfzwirn in der besten alten Qualität empfehle an Wiederverkäufer und detail zu den billigsten Preisen.

Joh. Gottl. Maniecke,
Hotel de Bologne.

Damenhüte in Sammet, Rips und Tasset werden, um damit zu räumen, weit unter dem Kostenpreise verkauft, Tassethüte von 1 fl , Kinderkapuzen von 20 fl an, im Putzgeschäft Schuhmachergäßchen Nr. 7 von **H. W. B. n. d.**

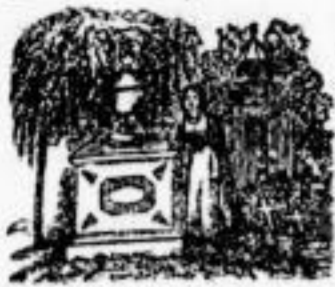
Matrizen, Lehnstühle, Ottomanen, Causen, Schlaf- und andere Sopha's, Ruhelissen von 5—20 fl , Strohmattzen von 1 1/2 fl an, Seegras-, Stahlfeder- und Koffhaar-Mattzen, Alles selbst gefertigt, dazu Bettstellen hell und dunkel polirt und lackirt, sehr schön und dauerhaft. Fußbänken und Kissen hält stets vorräthig und empfehlte zu den allerbilligsten Preisen. Gleichzeitig empfehlte sich zu allen anderen Tapezierarbeiten und Reparaturen, Stück Tapete 4 fl , aber gut und ohne Nebenrechnung, ergebenst **Ernst Schneidbach**, Tapezierer, Grimma'sche Straße 31, Hof quervor 2. Etage.

Zum Maskenball passend ist billig zu verkaufen blauer **Crepp** und **Blon-** den im Hofe der Kaufhalle Putzgeschäft Nr. 35.

Lichtreflectoren,

hauptsächlich praktisch für Pianofortspieler, empfiehlt in größter Auswahl

Rudolph Ebert,
Thomasgäßchen Nr. 9.



Das Sargmagazin

große Windmühlenstraße 1 B
empfehlen Pforten-, Bret- und Kindersärge
in allen Größen zu den billigsten Preisen.

A. Hässelbarth,
Bau- und Meubelstischler.

Möbel- und Stuhlager empfiehlt Hainstraße 24, goldner
Bahn, J. M. Sauer.

Gut brennende Streichhölzer empfiehlt den geehrten Geschäftsleuten

die Streichholz-Fabrik

von **Gustav Ahr** (Firma E. Kruse)
in Volkmarisdorf.

Pensylv. Petroleum Ia

à Pfd. 55 S., bei 10 Pfd. billiger, ganz wasserhell und unverfälscht.
Paul Schubert am Dresdner Thor.

Güter-Verkauf.

Einige im besten Stande befindliche Bauergüter in der Nähe
Leipzigs im Preise von 10—30,000 \mathfrak{M} , so wie zwei Rittergüter
von 40 und 120,000 \mathfrak{M} sind bei geringer Anzahlung sofort oder
später zu verkaufen. Selbstkäufer können das Nähere sub G. A. \mathfrak{N} 30
in der Expedition dieses Blattes erfahren.

Hausverkauf.

Ein in der Zeitzer Vorstadt neu erbautes Haus mit 630 Steuer-
einheiten soll mit 1000 \mathfrak{M} Anzahlung verkauft werden. Adressen
werden unter M. K. \mathfrak{N} 1000. durch die Expedition dieses Blattes
erbeten.

Ein an der Grimma'schen Straße hier gegenüber dem
Raschmarkt gelegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches
Haus ist zu verkaufen.

Adv. Berger, Reichstraße Nr. 1.

Hausverkauf.

Ein solid gebautes, in Gohlis gelegenes Haus soll bei Anzahl-
ung von 1000 \mathfrak{M} (Kaufpreis 3800 \mathfrak{M}) verkauft werden durch
Advocat **Ferdinand Schmidt,**
kleine Fleischergasse Nr. 27.

Zu verkaufen ein durables Hausgrundstück in Reudnitz, ganz
nahe der Stadt gelegen mit 4 Familienlogis, Hofraum und Garten,
Forderung 8000 \mathfrak{M} mit 2—3000 \mathfrak{M} Anzahlung, eins dergl. in
guter Geschäftslage, Eckhaus, Forderung 4500 \mathfrak{M} mit 2000 \mathfrak{M}
Anzahlung, eins dergl. mit 4 Familienlogis, Hofraum, Stallung
und Bauplatz, Forderung nur 3500 \mathfrak{M} . Näheres bei **G. A.**
Borvis in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 175.

Hausverkauf.

Zwei Häuser stehen zu verkaufen mit Garten in Anger bei
Leipzig Nr. 2. Das Nähere beim Hausbesitzer.

Zu verkaufen ist in der Nähe des Bezirksgerichts ein Haus
mit Hof, Keller und Parterre-Räumlichkeiten, die gleich bezogen
werden können, passend zu Restauration, für Schlosser,
Bäcker u. s. w. Preis 10,500 \mathfrak{M} , Ertrag 800 \mathfrak{M} . Zum
Verkauf ist beauftragt

August Moritz, Thomasgäßchen Nr. 5.

Restauration in Gohlis.

Ein Hausgrundstück mit Restauration ist zu ver-
kaufen durch **Carl Schubert,** Reichstraße 13.

Ein Landhaus, sehr freundlich gelegen, zwischen Markranstädt
und Schkeuditz, mit 4 Logis, neuem Stallgebäude, schönem Garten,
Brannen und Zubehör ist Verhältnisse halber billig und mit wenig
Anzahlung zu verkaufen. Näheres Sternwartenstraße 12c part.

Zu verkaufen habe ich mehrere Häuser mit Garten und Feld,
passend für Gärtner, auch Fleischer u. c., im Preise à 3000 \mathfrak{M} und
mit 700 bis 1000 \mathfrak{M} Anzahlung. **J. M. Lorenz,** Burgstr. 17.

2 Häuser in einer belebten Vorstadt Leipzigs sind zu-
sammen gegen 3—4000 \mathfrak{M} Anzahlung zu
verkaufen. Zu erfragen Reichstraße Nr. 1, Doering.

Bauplätze im neuen Anbau v. Volkmarisdorf
sind zu verk. Hainstr. 2 im Gewölbe.

Zwei schön gelegene Bauplätze in Gohlis à 1600 \mathfrak{M} E. groß
sind billig zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn **Schmidt,**
Restaurateur im Brühl Nr. 51.

Eine Hypothek von 1650 \mathfrak{M} soll sofort mit ansehnlichem Ver-
luste Verhältnisse halber verkauft werden.

Adressen unter H. H. \mathfrak{N} 4 sind in der Expedition d. Blattes
abzugeben.

Die Deutsche Allgemeine, Mitteldeutsche Volkszeitung u. Wespen
können billig abgegeben werden im **Café anglais,** Tuchhalle.

Flügel, Pianino, Tafelform,
neue, höchst elegante, sind unter 3jähriger Garantie preiswürdig
zu verkaufen bei **C. Schumann,** Grimma'scher Steinweg 61,
vis à vis der Post.

Pianino's und Tafelform
mit engl. und deutscher Mechanik, mit sehr schönem Ton und
präciser Spielart sind mit Garantie zu verkaufen Königsplatz 18,
2. Hof 2 Treppen.

Pianino's zu möglichst billigem Preis zu verkaufen und zu
vermieten bei **W. Förster,** Elsterstraße Nr. 18.

Pianino's } aus den größten und besten Fabriken werden
Pianofortes } sehr billig verkauft Moritzstraße 4, 2. Etage.

Ein Pianino neuester Construction steht unter mehrjähriger Ga-
rantie zu solidem Preis zu verkaufen Brühl Nr. 11, 3. Etage.

Ein fast neues Pianino in Jaccaranda, 7oct., mit ausgezeichnetem
Ton und elastischer Spielart, steht Verhältnisse halber billig zum
Verkauf hohe Straße Nr. 18, Hinterhaus 2. Thür 3 Treppen.

Ein **Concertflügel** neuester Construction, sehr wenig ge-
braucht, ist wegen Abreise außerordentlich billig zu verkaufen
Elsterstraße Nr. 15 parterre rechts.

Ein sehr schönes tafelf. **Pianoforte** mit Platte steht äußerst
billig zum Verkauf Reichstraße Nr. 9, 1. Etage links.

Ein **Cabinetflügel** (Pianino) etwa ganz Neues, prachtvoll
in Ton und Spielart sowie höchst eleganter Ausstattung steht zum
Verkauf gr. Windmühlenstraße Nr. 33, links 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Flügel, sehr billig, wegen
Mangel an Platz Markt Nr. 12, 3. Etage links.

Gebrauchte **Goldrahmenuhr,** richtig gehend, ist billig zu
verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 57, Hinterhaus rechts part.

Zu verkaufen 2 einthürige Kleiderschränke, ein Bureau, ein
Sopha und ein Lehnstuhl Johannisgasse Nr. 6—8 parterre.

Zu verkaufen sind billig gute Sopha's, ein Secretair, ein
Bureau, Brodschränke, 1 Nähtisch, 1 Lehnstuhl in Leder
Schloßgasse Nr. 10 parterre, Stadt Wien.

Zu verkaufen ist ein Spiegel
Ritterstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind zu den billigsten Preisen mehrere wirklich
reell gearbeitete **Sopha's** große Windmühlenstraße Nr. 15 im
Gewölbe bei **F. Müller.**

Ein aufgepolstertes Sopha steht für 6 Thlr. zu verkaufen Rosen-
thalgasse Nr. 1 parterre im Matrasen- und Kissengeschäft.

Zu verkaufen ist ein Communalgarden-Rock, neue Probe,
billig Hainstraße Nr. 23, 3 Treppen C.

Ein schweres feidnes Kleid, Moiré antique, und ein neuer blauer
Thibet-Rock ist billig zu verkaufen Goldhahngäßchen 3, 1 Tr.

Ein Paar **Wasserstiefeln** sind zu verkaufen
Ulrichsgasse Nr. 12, im Hofe 2 Treppen.

Ein dauerhaftes **Bettfaß** ist zu verkaufen Querstraße Nr. 9,
zu erfragen beim Hausmann.

Ein Wassertrog

von 3 zolligen Eichenpfosten, 3 $\frac{3}{4}$ Ellen lang, 1 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, 1 Elle
tief, gut gehalten, ist zu verkaufen. Das Nähere Ritterstr. 44, 2. Et.

Ein Pferd

sammt einspänniger Kalesche mit Geschirr sind bil-
lig zu verkaufen. Näheres Brühl 75, gold. Gule.

Zu verkaufen ist billig ein guter Zughund nebst Esel und
Wagen Flossplatz Nr. 19.

Palmenzweige,

Kränze, Bouquets so wie eine schöne Auswahl blühender **Hyacinthen** empfiehlt billigst

C. Schoch, Gelblers Garten, Pöhrs Platz Nr. 5.

Ein Transport guter frischer
 **ardennischer Pferde** 
 sind angekommen und stehen im Gasthaus zur goldenen Sonne in
 Leipzig zum Verkauf.

Newfoundlandhund,

echt, mitgebracht von Amerika, wegen Weiterreise à tout prix zu
 verkaufen **Hotel Lebe**, 10 Parkstraße.

Zu verkaufen ist ein großer **Zughund**, 1 1/2 Jahr alt,
 Raststädter Steinweg Nr. 4.

Ein 7 Monate alter schöner **Pudel** ist billig zu verkaufen
Café anglais, Tuchhalle.

Erde

kann unentgeltlich abgefahren werden von dem Bauplatz Ecke der
 bayerischen und Sophienstraße.

Kohlenasche zur Ausfüllung wird billig verkauft in der
 Dampfmühle Neuschönefeld.

Braunkohlen.

Holzfohle à Scheffel 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Stückfohle à Scheffel 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Mittelfohle à Scheffel 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 frei ins Haus.

Bestellungen nimmt Herr Restaurateur **Winkler**, Gerberthor,
 freundlichst entgegen.

Größere Bestellungen billiger.

Ambalema-Cigarren

in den bekannten abgelagerten feinen Sorten: Nr. 60, 61 à 3 $\frac{1}{2}$,
 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$, Nr. 48 à 4 $\frac{1}{2}$, 25 Stück 9 $\frac{1}{2}$, Nr. 38, 39 à 5 $\frac{1}{2}$,
 25 Stück 12 $\frac{1}{2}$. **Paul Schubert**, Dresdner Thor.

Trabucos à 4 Pf.

abgelagert und von guter Dualität, empfiehlt

Bruno Naumann,
 Universitätsstraße 7, gegenüber dem Paulinum.

Gebrannten Kaffee

so wie ungebraunten in verschiedenen fein und kräftig schmecken-
 den Sorten empfiehlt

Robert Böhme, Ritterstraße 11.

Dampf-Köstkaffee

à Pfd. 12, 13, 14—16 $\frac{1}{2}$, ganz rein schmeckend.

Paul Schubert am Dresdner Thor.

Auerbachs Keller.

Die 89. u. 90. Sendung **Mustern**,

Große Holst. Dgd. 15 $\frac{1}{2}$, **Whitstabler** Dgd. 17 $\frac{1}{2}$.

Holst. und Whitst. Mustern,

ger. Rhein- und Weser-Lachs, Fürsten-, Lüneburger und Elbinger
 Neunaugen, Sardines à l'huile, neuen großförmigen Astrachaner
 Caviar, Mockturtle-Soup, Hummer in Blechdosen, Krebschwänze
 in Gläsern, diverse Gemüse in Blechdosen, Straßburger Gänseleber-
 und Rebhuhn-Pasteten in Terrinen von Hummel, Pomm. Gänse-
 schinteln und Preßschinteln, frische Trüffel, russ. Schoten, Brinellen,
 Katharinen-Pflaumen, Champignons in Blechbüchsen und trocken,
 Mess. Apfelsinen, Hamb. Rauchfleisch und Rindszungen, Salami
 di Verona, Strachino di Gorgonzola, Fromage de Brie, Neuf-
 chateller, Ebamer Käse (Käsenopf), Parmesanfäse.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Russische Caviar-Niederlage.

Großförmigen neuen feinsten Astrachaner Caviar empfiehlt
 in Fässern von ca. 100—200 $\frac{1}{2}$ à 36 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. incl. Faß,
 = = = = 50—90 = à 37 1/2 $\frac{1}{2}$ pr. Pfd. incl. Faß,
 = = = = 5—40 = à 40 = = = excl. =
 ausgewogen 42 = = =

Oscar Jessnitzner, der Post vis à vis.

Gute Kaffee-Cabne à Kanne 5 und 4 $\frac{1}{2}$, sowie reine gute
 Milch ist täglich frisch zu haben Goldhahngräben Nr. 3.



Friscbe Holsteiner Austern,
 Whitstabler Austern,
 See-Hummern,
 Seefische,
 Algier. Blumenkohl, Kopfsalat,
 Stangenspargel,

böhmische Fasane und Rebhühner,
 frische franz. Perrigord-Trüffel, Strass-
 burger Gänseleber- u. Geflügel-Pasteten,

Frankfurt a. M. Bratwürste, Ital. Maronen,
 neuen grosskörn. Astrach. und Hamburger Caviar,
 fetten geräuch. Rhein- und Weser-Lachs,
 Apfelsinen, Algier. Datteln an Zweigen.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Friscbe Seefische à 15 Pf. pr. Pfd.

kommen alle Tage in schöner Waare an in den Detail-Geschäften
 von **J. G. Becker**, Ritterstraße Nr. 38.

August Steiniger in Reudnitz.

Hermann Meltzer.

Franz Wöleke, Carlstraße.

Neunaugen

in 1/2 und 2 Schock-Fässern, à 2 u. 3 Thlr. das Schock, werden
 ununterbrochen versandt von **J. C. Groß** in Danzig.

Preißelsbeeren mit und ohne Zucker,

Johannisbeeren mit Zucker,

Pflaumenmus ohne Zucker aber zuckerfüß
 à $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Himbeer-, Johannisbeer- u. Aprikosenmarmelade

à $\frac{1}{2}$ 6, 7 1/2 und 10 $\frac{1}{2}$ empfiehlt in schöner Dualität die Condi-
 terei von **B. Besoldt**, Zeitzer Straße Nr. 44.

Gohlis. — Hausgrundstück-Gesuch!

Ein älteres Hausgrundstück nebst Garten mit
 größeren schattigen Bäumen wird zu kaufen gesucht
 durch **Carl Schubert**, Reichstraße Nr. 13.

Waffendorfer Kammgarn-Spinnerei-Actien

werden eine Partie gekauft. Offerten mit Preis erbittet man unter
 R. $\frac{1}{2}$ 39. poste restante Leipzig.

Mehrere gebrauchte kleinere **photogr. Objective** werden zu
 kaufen gesucht und Offerten mit Preisangabe durch die Expedition
 d. Bl. unter A. F. 100. erbeten.

Getragene Kleidungsstücke kauft

F. F. Brenner, Nicolaisstraße Nr. 33.

Getragene Herren- und Frauenkleidungsstücke, Wäsche, Betten,
 Schuhwerk kauft stets Witwe **Kothe**, Reichstraße 27, Gewölbe.

Gesucht wird u. gekauft 1 Badewanne in noch gutem brauch-
 baren Zustande. Adr. abzugeben beim Hausmann Hainstraße 32.

Gesucht zu kaufen eine mit Kreuzfüßen versehene Zeichentafel.
 Adressen Rosenthalthor rechts niederzulegen.

Treibriemen,

gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Adressen unter K. C. 1070
 werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

50 $\frac{1}{2}$ werden von einem rechtlichen Bürgermann gegen Wechsel
 und gute Zinsen auf 3 Monate zu leihen gesucht. Adressen bittet
 man unter A. D. $\frac{1}{2}$ 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

2000 Thlr. als sichere erste Hypothek auf ein neu erbautes Haus
 sucht **B. Bräutigam**, Hainstraße Nr. 25.

4000

gegen erste Hypothek auf ein Haus- und Gartengrundstück Leipzigs
 werden gesucht von **Advocat Ferdinand Schmidt**,

kleine Fleischergasse Nr. 27.

10 bis 12000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek sofort aus-
 zuleihen durch

Adv. Dr. Louis Bärwinkel,

Grimm. Straße 29, III.

8000 Thaler

Stiftungsgelder sind zu 4 1/2 % Zinsen gegen mündelmäßige Hypotheken möglichst auf Landgrundstücke auszuleihen durch
Adv. Berger, Reichstraße Nr. 1.

Ein Witmann ohne Kinder, ausgangs dreißiger Jahre, Besitzer zweier Häuser, gutem schwunghaftem Geschäft in einer recht freundlichen K. Stadt an der Bahn gelegen, wünscht sich auf diesem Wege (wegen Mangel an Zeit und Damenbekanntschaft) eine Lebensgefährtin von besonders gutem Charakter und häuslichem Sinn, ein Vermögen von 1—2000 \mathfrak{M} , welches sicher gestellt würde, wäre erwünscht. Reflectirende Damen wollen ihre werthe Adresse in der Expedition dieses Blattes gefälligst unter C. D. 4 niederlegen. (Verschwiegenheit selbstverständlich.)

Gesucht wird ein Ziehkind nach Eutritsch. — Zu erfragen Gerberstraße Nr. 62 bei Hafertorn, Kohlengeschäft.

Associé = Gesuch.

Einem gebildeten jungen Kaufmann ist in Folge Associé-Austrittes Gelegenheit geboten mit einer Capital-Einlage von \mathfrak{M} 15000 bis 20000. vorthelhaft in ein geachtetes und gutes Großhandlungshaus eines der bedeutendsten französischen Seeplätze einzutreten. Offerten beliebe man franco unter S. P. 450 den Herren **Saafenstein & Vogler** in Frankfurt a/M. einzusenden.

Eine hiesige Generalagentur einer renommirten Lebensversicherungsgesellschaft sucht tüchtige, mit dem Fache vertraute Subagenten; anständige Provision wird zugesichert. Hierauf Reflectirende wollen sub L. V. A. briefliche Offerten in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Commis-Gesuch.

Ein junger militärfreier Commis wird pr. 1. März fürs Comptoir gesucht. Salair 300 \mathfrak{M} . Adressen erbeten unter B. G. H. 65 durch die Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein Commis gesucht. Solche, die bereits gekündigt, wollen ihre Gesuche unter Chiffre R. H. H. 100 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Für lithographische Drucker.

In einer größeren Anstalt wird ein in allen Zweigen seiner Kunst erfahrener und namentlich im Farben- und Landartendruck vorzügliches leistender **Oberdrucker** gesucht. Derselbe muß von reifer Erfahrung sein, zur technischen Leitung der Druckerei Fähigkeit besitzen, und dieselbe durch Zeugnisse und Druckerarbeiten belegen können. — Jahres-Gehalt 700 Gulden rh. und dauerndes Engagement.
Das Bibliographische Institut in Sildburghausen.

Conditor = Gesuch.

In einer Provinzialstadt Sachsens wird bei gutem Gehalt zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Conditor gesucht. Adressen beliebe man unter L. H. 50 poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein **Mechanikergehülfe** wird gesucht nach auswärts. Adv. wolle man sub P. K. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Zu Ostern kann ein junger Mann, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat die Pharmacie zu erlernen, in meinem Apothelengeschäft unter günstigen Bedingungen als Lehrling placirt werden.
Lübeck, den 14. Januar 1866.

Th. Schorer, Apotheker.

Lehrlings = Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Kurzwaarengeschäft wird für nächste Ostern ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Adressen der Suchenden nimmt die Expedition dieses Blattes unter Z. S. entgegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Vorkenntnissen versehenen junger Mann findet nächste Ostern als Lehrling Stelle bei uns.

Linnicke & Geibel.

Gesucht wird zu Ostern ein Lehrling von braven Aeltern, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden. Näheres bei
J. E. Mucker, Uhrmacher, Peterssteinweg Nr. 6.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Kürschner zu werden, kann sich melden. G. Duderstedt, Kürschnermeister, Reichstraße Nr. 1.

Gesucht wird ein flotter Diener mit guten Attesten und ein **Hausbursche**. Näheres Weststraße 66 bei F. Möbius.

Ein coulanter **Oberkellner** wird für ein Hotel auswärts gesucht. Näheres beim Lohnkellner Köppler, Petersstraße Nr. 19.

Gesucht

wird ein **Bursche**, der schon in einem Eisenwaarengeschäft gewesen ist, vielleicht noch da ist, und sich verändern und verbessern will. Zu melden zwischen 1—2 Uhr **Emilienstraße 1, 3 Treppen links**.

Ein Bursche in Wochenlohn kann sich melden beim Tapezierer Petersstraße Nr. 38, im Hofe 1 Treppe. Erwünscht wären Solche, die schon in diesem Fach gearbeitet haben.

Gesucht wird ein **Laufbursche** zum Zeitungstragen
Preußergäßchen Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Ein Laufbursche von 14—16 Jahren findet Dienst Neumarkt Nr. 34, 2. Etage rechts.

Zwei junge Mädchen zur Theilnahme an italienischem Unterrichte werden gesucht. Zu melden Thür. Bahnhof, 3. Flügel links 1. Et.

Einige geübte Blumenarbeiterinnen werden gesucht Katharinenstraße Nr. 7, II.

Gesucht wird eine Wirthschafterin für Hotel und eine Köchin und Küchenmädchen. Näheres Weststraße 66 bei F. Möbius.

Gesucht wird zum 1. Februar gegen guten Lohn ein ordentliches reinliches Mädchen für Hauswirthschaft und welche auch in der Küche nicht ganz unerfahren sein darf.

Nur solche, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich im „Deutschen Haus“ Seifengeschäft melden.

Gesucht wird zu möglichst sofortigem Antritt eine Person gehesten Alters, die einer einfachen Wirthschaft vorstehen kann und mit Kindern umzugehen weiß, Gewandgäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen kann zum 1. Februar Dienst bekommen.

Das Nähere Hainstraße 24 im Meublesgeschäft.

Eine zuverlässige Kindermuhme

wird zum baldigen Antritt gesucht von
Linder, Restaurateur, Thüringer Bahnhof.

Ein junges fleißiges reinliches Mädchen wird nahe bei Leipzig in Dienst gesucht. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 20, 2 Treppen bei Herrn Kiedel.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zur häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes sofort gesucht
Bosenstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein Dienstmädchen
Bosenstraße Nr. 18, 3. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Windmühlenstraße Nr. 28, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße am Brodstand Nr. 75.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen
Blumengasse Nr. 3 b, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. Februar für leichten Dienst ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit guten Zeugnissen zu melden Weststraße 67 parterre, Thüre links nahe an der kathol. Kirche.

Gesucht wird eine **tüchtige Jungemagd**, welche serviren kann, auf ein Rittergut bei Leipzig, sowie Köchinnen und **gute Hausmädchen** bei gutem Lohn. Zu erfragen gr. Fleischergasse 25, 2 Tr.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Küche und eine Jungemagd. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar ein anständiges, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit in eine Familie ohne Kinder.
Zu erfragen Neumarkt Nr. 23, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit große Fleischergasse Nr. 13.

**Ein mit guten Zeugnissen versehenes, reinliches und fleißiges Mädchen wird zum Kochen und für häusliche Arbeit gesucht
Neumarkt Nr. 22, 1 Treppe links.**

Ein reinliches treues Dienstmädchen, das alle häusliche Arbeit willig verrichtet, wird zu einer Familie sogleich im Dienst gesucht Schletterstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Eine **Waschfrau** findet in der Woche einige Tage Beschäftigung Johannisgasse Nr. 36, 3. Etage.

Gesucht wird eine pünctliche Frau als Aufwartung
Reichstraße Nr. 45, 3 Treppen.

Ein mit Correspondenz, Buchführung und Rechnen vertrauter junger Mann sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Offerten bittet man in der Dainstraße Nr. 21 Lotterie-Geschäft gefälligst niederlegen zu wollen unter der Chiffre A. M. 10.

Gesuch. Ein junger militärfreier Mann mit vorzüglichen Zeugnissen über die erlangten Kenntnisse der höheren Schulen sucht veränderungshalber eine Stelle.

Geehrte Herren Principale werden ersucht, gefällige Offerten sub Chiffre V. a. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein thätiger junger Mann, in allen schriftl. Arbeiten gut bewandert, sucht baldigst Beschäftigung. Adressen unter „Arbeit 22“ in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein mit den besten Empfehlungen versehener Mann sucht baldigst einen Posten als Hausmann, Gärtner oder Kutscher. Werthe Adressen beliebe man abzugeben Neukirchhof Nr. 8b bei Herrn Schönherr.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, der eine gute Handschrift schreibt und rechnet, und sich willig jeder Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Februar Stelle. Werthe Adressen bittet man unter O. P. # 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, 28 Jahre alt, weiß sich in jede vorkommende Arbeit zu schiden, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Adressen niederzulegen unter K. B. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger, gewandter, **cautionsfähiger**, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahrener Mensch, der 3 Jahr in einem Gasthaus als Kellner conditionirte und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Kellner zum 1. f. M. oder sofortigen Antritt. Geehrte Principale wollen gefälligst ihre werthe Adresse unter O. B. # 4. Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Laufbursche, welcher gut empfohlen wird, sucht Dienst. Näheres bei Herrn Robert Schenk, Neumarkt Nr. 34.

Ein anständiges Mädchen empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum Putz- und Ballkleidern in und außerm Hause.

Werthe Adressen bittet man niederzulegen Universitätsstraße 17 im Gewölbe.

Ein Mädchen, welches Putz versteht, sucht noch mehr Beschäftigung Tauchaer Straße Nr. 8, 3. Etage links.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung. Adressen bittet man niederzulegen Brühl Nr. 11 im Meubleurgeschäft.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern, so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht noch einige Tage Beschäftigung. Zu erfragen Brühl im Seifengewölbe.

Eine geübte Maschinennäherin sucht dauernde Beschäftigung. Zu erfragen Auenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Eine geübte Plätterin sucht bei Herrschaften oder Lohnwäschern noch einige Tage zu besetzen.

Näheres Ritterstraße Nr. 38, 1 Treppe.

Eine sehr **gebildete** Dame in gesetzten Jahren wünscht als Haushälterin, Gesellschafterin oder Erzieherin der Kinder hier oder auswärts unter **bescheidenen** Ansprüchen Engagement.

Näheres große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren (aus Thüringen), welches mehrere Jahre als Pflegerin und Gesellschafterin bei einer kränklichen Dame conditionirte, sucht baldigst ähnliche Stellung oder zur Unterstützung der Hausfrau, auch würde sie geneigt sein, die Erziehung der Kinder mit zu übernehmen.

Näheres zu erfragen Brühl Nr. 34, 2 Treppen links.

Eine gebildete Witwe in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin, wo möglich bei einem ältlichen achtbaren Herrn.

Gefällige Adressen beliebe man bei Herrn Schlosser Kohl in Lehmanns Garten abzugeben.

Eine tüchtige Wirthschafterin (gebildeten Standes), versteht die feine Küche, würde sich gern der Kinder mit unterziehen, sucht anständige Stelle. Näheres kleine Gasse Nr. 2, 1 Tr. l.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame.

Gefällige Offerten beliebe man unter A. B. poste restante Lätzen niederzulegen.

Eine Köchin, die der Küche allein vorstehen kann, oder auch als Haushälterin gehen kann, sucht Dienst zum 1. Februar oder 15. März oder gleich zum Antreten

Schützenstraße Nr. 4 im Hofe rechts 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht 1. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Markt in der Bude bei Färbermeister Müller.

Eine Frau in gesetzten Jahren sucht eine Stelle bei Kindern oder dergleichen. Adressen große Fleischergasse Nr. 28, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder zum 1. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 34 im Hutgeschäft von Herrn Fischer.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Febr. Dienst. Adressen werden erbeten Nicolaitirchhof 6, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wünscht hier oder außerhalb Stelle bei einzelnen Leuten. Albertstraße Nr. 14.

Eine ältere Person, ganz zuverlässig, sucht Aufwartung für den ganzen Tag, zu erfragen Neumarkt Nr. 42 im Kammingeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung auf den ganzen Tag oder mehr. Zu erfragen Karlstr. 11 im Seifengeschäft.

Ein flottet Materialgeschäft, aber nur ein solches, wird sofort oder später zu pachten gesucht. Nähere Bedingungen nebst jährlichem Umsatz bitte franco unter N. N. poste restante Naumburg a/S. niederzulegen.

Niederlage.

Eine Niederlage, gelegen an einem Bahnhofe Leipzigs, wird zu miethen gesucht und kann sofort angenommen werden. Adressen E. E. poste restante Leipzig.

NB. Auch wird $\frac{1}{4}$ Acker Land an dessen Stelle gemiethet.

Geschäftslocal gesucht.

Zu Johannis oder Michaelis wird in der innern Stadt oder auch in einer Vorstadt ein geräumiges Geschäftslocal möglichst mit Keller und Boden gesucht. Dasselbe kann auch in einem hellen Hofe gelegen sein. Adressen unter L. B. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in Neuschönefeld von einem pünctlich zahlenden Geschäftsmann ein Parterrelocal, welches sich als Verkauflocal eignet, nebst Wohnung, und Oftern zu beziehen.

Werthe Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Uhlig daselbst.

Gesucht wird für Oftern eine Feuerwerkstelle oder ein dazu geeignetes Local. Adressen sind unter L. N. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein zu Oftern d. J. beziehbares mittleres Familienlogis im Preise von 50 bis 100 fl wird zu miethen gesucht.

Adressen bittet man an den Castellan der Börsenhalle, Brühl Nr. 17 abzugeben.

Gesucht wird von ruhigen Leuten ein kleines Logis sogleich oder Oftern. Näheres zu erfragen Frankfurter Straße, goldene Laute bei Herrn Schuhmachermeister Mauff.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von 2 Stuben und Kammern nebst Zubehör, innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen bittet man unter Chiffre P. N. No. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird vom 1. März oder Oftern ein freundliches Logis von einem Angestellten an der Post, der sich erst verheirathet, im Preise von 40—60 fl . Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter M. R. 50 niederzulegen.

Ein Beamter ohne Kinder sucht zum März oder 1. April ein kleines Parterre-Logis oder 1 Treppe.

Adressen mit G. 56 bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Für ein Paar junge Eheleute

wird ein Familienlogis von 4—5 Stuben im Preise von 2—300 fl in der Dresdner oder Marienvorstadt vom 1. April an zu miethen gesucht.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Bl. unter H. W. niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis von kinderlosen Leuten, innere Stadt oder nahe Vorstadt, im Preise von 90—150 fl . Adressen abzugeben i. d. Restauration des Hrn. Schreiber, gr. Fleischergasse 8.

Gesucht wird zu Oftern ein kleines Logis von jungen Leuten ohne Kinder von 30—40 fl . Adressen unter H. A. # 40. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pünctlich zahlende Leute ohne Kinder suchen ein Logis im Preise von 40—50 fl . Adressen bittet man niederzulegen Salzgäßchen Nr. 3 bei Madame Heinze.

Gesucht wird von einer ältern, pünctlich zahlenden Dame nebst Tochter ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammer und Zubehör, 1. April zu beziehen, angenehm wäre Promenade und nicht über 80 fl . Werthe Adressen niederzulegen im Buchbindergeschäft Stieglitzens Hof, Markt.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 20.]

20. Januar 1866.

Leute ohne Kinder suchen zum 1. April in Reudnitz oder Dresdener Straße ein Familienlogis.
Adressen mit Preisangabe bittet man unter A. W. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Garçon-Logis.

Ein unverheiratheter, auf längere Zeit hier wohnender Herr, der 2 bis 4 unmeublirte Stuben einer größern, sehr freundlichen und anständigen Familienwohnung, die eine gebildete Familie zu ermiethen beabsichtigt, in Abmieth nehmen wollte, wird gebeten seine Adresse unter Dr. A. B. dem Hausmann in Lehmanns Garten zugehen zu lassen.

Ein comfortabel eingerichtetes Garçon-Logis in angenehmer Lage wird gesucht. Adressen sub W. bei Herrn Gustav Rus, Mauricianum, niederzulegen.

Gesucht wird für einen jungen Mann ein einfach meublirtes Zimmer mit Bett in der langen Straße oder deren Nähe.
Adressen mit Preisbemerkung abzugeben unter G. in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges und solides junges Mädchen sucht ein meublirtes Zimmer mit Cabinet zum ungefähren Preis von 2 1/2 bis 3 \mathfrak{f} monatlich. Adressen sind in der Expedition dieses Bl. sub M. # 38 abzugeben.

Gesucht wird von einem Mädchen, welche ihre Arbeit außer dem Hause hat, ein unmeublirtes separates Stübchen, Monat 2 \mathfrak{f} . Adressen unter Z. N. 56 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein solides Mädchen sucht ein meublirtes Stübchen auf der Sternwartenstraße im Preise von 24—30 \mathfrak{f} . Adressen unter A. C. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe-Vermiethung.

In der Nähe der Universität soll vom 1. April ab ein Gewölbe mit 2 Niederlagen jährlich für 160 \mathfrak{f} anderweit vermietet werden durch August Moritz, Thomaskäfigen Nr. 5, 3 Tr.

Zu vermieten ist in unmittelbarer Nähe des Marktes von Ostern ds. J. ein Keller zum Einsetzen. Näheres zu erfahren Petersstraße Nr. 1, im Hofe links 2 Treppen.

Logis und Comptoir in der Stadt!

Eine sehr freundliche 1. Etage in der innern Stadt ist für 340 \mathfrak{f} zu vermieten durch
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Nähe des Waageplatzes ein geräumiges Parterre als Geschäftslocal (nicht Restauration) und ist das Nähere zu erfragen
Erdmannstraße Nr. 15 parterre links.

In dem unmittelbar am Rosenthal gelegenen, zu dem die blaue Mütze genannten Grundstück gehörigen Hause ist das Parterrelogis mit Garten von Ostern 1866 ab zu vermieten.
Reflectanten wollen sich zunächst wenden an den Hausmann Seine an der alten Burg Nr. 10.

Vermiethung eines mittlen Familienlogis, neu decorirt, 4 heizbare Zimmer und Zubehör, Rosenthalgasse Nr. 6.

Eine 1. Etage von 9 Stuben u. Zubehör 180 \mathfrak{f} , eine desgl. von 5 Stuben 240 \mathfrak{f} , eine desgl. von 4 Stuben 190 \mathfrak{f} , eine 2. desgl. von 5 Stuben 220 \mathfrak{f} , ein hohes Parterre desgl. mit Garten 220 \mathfrak{f} sind in der Dresdner Vorstadt von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, Aussicht in schöne Gärten, Preis 100 \mathfrak{f} . Näheres Windmühlenstraße 30 im Gewölbe.

Zu vermieten ein kleines Logis von Stube und Kammer, sofort zu beziehen, Sternwartenstr. 26 bei J. Voigt im 4. Stock.

Sofort zu vermieten ein kleines Logis
Ulrichsstraße Nr. 44.

Zu vermieten

ist von Ostern ab für \mathfrak{f} 160 eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Familienwohnung. Näheres Weststraße Nr. 43 im Comptoir.

In dem sub Nr. 8 an der hohen Straße allhier gelegenen Hausgrundstücke sind vom 1. April d. J. zwei in der 1. und 3. Etage befindliche Familienlogis für den Preis von 200 \mathfrak{f} und bez. 120 \mathfrak{f} zu vermieten durch
Adv. Ernst Richter,
Katharinenstraße 7.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist in angenehmer Lage eine freundliche große 1. Etage.
Das Nähere bei E. verw. Braun,
Weststraße Nr. 68 parterre.

Die erste Etage in der Katharinenstraße Nr. 18 kann wegen Veränderung des Geschäfts von jetzt ab auf mehrere Jahre abgegeben werden.
Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist wegzugshalber eine sehr schöne 2. Etage in angenehmster Lage von Reichels Garten, bestehend aus 5 Stuben u. allem Zubeh. und eingerichteter Wasserleitung. Das Nähere Promenadenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Eine 1. Etage mit 6 Zimmern und Balcon nebst Wirthschafts-räumen, comfortabel und elegant, ist zu vermieten und zu Ostern beziehbar Elsterstraße Nr. 18.
E. Förster.

Zu vermieten

eine erste Etage 3 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, Ostern beziehbar, Elsterstraße Nr. 18,
E. Förster.

Zu vermieten ist Ritterstraße Nr. 25 eine erste Etage, 2 Stuben mit Gasbeleuchtung und Zubehör, eignet sich als Geschäftslocal und Familienlogis.
Alles Nähere daselbst 2 Treppen.

Zu vermieten an stille Leute ohne Kinder ein kleines Logis in der Nähe des Bachofplatzes und ist das Nähere zu erfragen Erdmannstraße Nr. 15 parterre links.

Vermiethung. Einige Familienlogis, sofort oder zu Ostern zu beziehen, mit 2, 3 u. 4 Stuben u. Zubehör Zeiser Str. 24.

Vermiethung. 1 Familienlogis, zu Ostern zu beziehen, mit 3 Stuben und Zubehör und ein Logis zu 42 \mathfrak{f}
Moritzstraße Nr. 13 beim Hausmann.

Ein Dachlogis 2 Treppen hoch ist an kinderlose Leute zu 50 \mathfrak{f} pr. 1. April a. c. Weststraße Nr. 61 parterre im Vorderhaus zu vermieten.

Ein kleines Familienlogis ist an honette Leute von Ostern ab in Gohlis zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 2.

Plagwitz

ist zu vermieten ein Familien-Logis in der Leipziger Allee Nr. 43, 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör und eine Abtheilung Garten für den Preis von 70 \mathfrak{f} jährlich, sofort zu beziehen oder den 1. April 1866. Auskunst ertheilt der Bestzer daselbst 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 meublirte Zimmer (mehrfrei), können gleich bezogen werden. Hainstraße Nr. 24 im Gewölbe das Nähere.

Zu vermieten ist an Herren eine Stube, separater Eingang nebst Hauschlüssel, Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten ist nahe dem Schützenhause ein schön eingerichtetes sonniges Zimmer Mittelstraße Nr. 23 b, III.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Februar ein elegantes Zimmer, mehrfrei, Moritzstraße Nr. 13, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube mit separatem Eingang, sogleich oder 1. Febr. zu beziehen Reudnitz, Chauffeestraße Nr. 255, vorn heraus 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit separatem Eingang und Hauschlüssel sofort oder zum 1. Februar
Leibnitzstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundlich meubl. Zimmer Gerberstraße Nr. 52, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind Brühl Nr. 26 mehrere einzelne meubl. Zimmer für ledige Herren.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen eine freundliche unmeublierte Stube Markt, Königshaus vorn heraus 5 Tr. rechts.

Ein großes nobles Garçon-Logis mit Saal- und Hausschlüssel, Doppelfenster und gut heizbar, ist an einen oder 2 anständige Herren zu vermieten Weststr. 20, II.

Eine freundliche heizbare Stube ist mit oder ohne Möbel zu vermieten und kann sogleich bezogen werden Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 55, 2 Treppen links.

Eine Stube mit oder ohne Meubles ist an einen Herrn zu vermieten Wiesenstraße Nr. 10b, 3. Etage rechts.

Ein gut meublirtes Zimmer ist 1. Februar oder sofort an einen Herrn zu vermieten p. M. 5 1/2 Lessingstraße Nr. 6, 3. Etage.

Zwei sehr freundliche Zimmer, zusammen oder getrennt, sind zum 15. Februar zu vermieten mit Hausschlüssel
Blauenscher Platz Nr. 2/3, 1. Etage.

Am Marienplatz Nr. 25, 3 Treppen ist eine freundlich meublirte Stube mit gr. Schlafzimmern sofort oder pr. 1. Febr. zu vermieten.

Eine schöne helle unmeublirte Stube ist an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermieten
Schletterstraße Nr. 10, 2 Treppen.

In Reudnitz können eine oder 2 ältere anständige Frauen eine geräumige Stube und Kammer, meublirt oder unmeublirt, sogleich beziehen Leipziger Gasse Nr. 56, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche separate Stube als Schlafstelle an anständige Herren Petersstraße 38, Treppe B 2. Etage.

Eine Schlafstelle
Tauscher Straße Nr. 2, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Königplatz 5, blaues Holz 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen an Herren Gerberstraße 13, quervor im Hofe 2 Treppen.

Offen zwei freundliche Schlafstellen
Karlstraße Nr. 7, Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn
Querstraße Nr. 20.

Offen sind Schlafstellen in einer heizbaren Stube
Reudnitz, Grenzgasse Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen heizbaren Stube große Fleischergasse Nr. 20, Hof rechts 3 Treppen.

Offen sind 3 freundliche Schlafstellen
Hainstraße Nr. 23, 3 Treppen C.

Offen ist eine Schlafstelle. Zu erfragen Tauscher Straße 8, 3. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn
Hospitalstraße Nr. 43 im Hofe 3 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Ransstädter
Steinweg Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden jungen Mann
Blumengasse Nr. 10, 1 Treppe links.

Offen sind Schlafstellen in einer großen frendl. Stube für Herren, separater Eingang, Preußergäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche heizbare Schlafstelle für einen Herrn
große Windmühlenstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Gasthaus zum Rosenkranz.

Der Unterzeichnete kann von jetzt ab eine Stube, circa 25 bis 30 Personen fassend, für Gesellschaften abgeben, und bringt zugleich feine solid und bequem eingerichteten Fremdenzimmer bei einem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung.
W. Seydemann.

Wilh. Jacob.

Heute Scholaren-Ball Salon zu Gerhards Garten.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Albert Jacob. Heute Übungsstunde
Reudnitz, Schulzens Salon.
Herren u. Damen können am Tanzunterricht noch Theil nehmen.

H. Schmidt. Morgen 1/2 6 Uhr
Tills Salon in Volkmarzdorf.
NB. Von 4 Uhr Damen. 9 Uhr Cotillon.

Hôtel de Prusse.

Morgen Sonntag den 21. Januar:
Vorlesung

Soirée v. Ernst Schulz

in dessen originellen

mimisch-physiognomischen Vorträgen und Darstellungen der verschiedenen Völker-Nacen und Nationen der Erde.

Eintrittskarten für nummerirten Platz à 15 π und nicht nummerirt à 10 π sind außer Abends an der Cassé vorher in der Buchhandlung des Herrn **Otto Klemm** (Universitätsstraße) und im **Hôtel de Prusse** zu haben.

Einlaß 7 Uhr. — Anfang halb 8 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Morgen Sonntag Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Forsthaus Kuhthurm.

Morgen Sonntag Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr.

Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Morgen Sonntag Concert von Fr. Riede. Anfang 3 Uhr.
Nach dem Concert Ballmusik. Anfang 6 Uhr.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Concert unter Mitwirkung der Tyroler Sängers-Gesellschaft Pisinger. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 15 π .
E. G. Hiller, Musikdirector.

Heute Abend Streich-Quartett,
wobei empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen, ff. Zerbster u. Lagerbier **F. C. Schumann**, sonst C. Deutschein, Windmühlenstr. 1b.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. **Julius Jaeger.**

TIVOLI Morgen Sonntag
Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von **M. Wenck.**

Wiener Saal. Morgen Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von **M. Wenck.**



Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. **Herrmann.**

GOSENTHAL.

Morgen Sonntag

starkbesetzte **Concert- und Ballmusik.**
Das Musikchor von **A. Schreiner.**

Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden.

Morgen Sonntag Tanzmusik. Anfang 6 Uhr.

Glas-

De die wir geben nicht von

Aben

Do

W

Töchter

Lei

wobei

fasten

A

Ga

K

S

Romil

div.

Ca

vorgl

Schluss 31. Januar

Glas-Photographien-Kunstausstellung, Centralhalle, geöffnet täglich früh 10 bis Abends 9 Uhr.

Der neu erbaute **Gesellschaftssaal** auf der **Bereins-Bier-Brauerei** zu **Leipzig** ist in seiner provisorischen Einrichtung, die wir ihm für diesen Winter zu geben beschlossen haben, soweit vorgeschritten, daß er in den nächsten Tagen dem Gebrauche übergeben werden kann. Die damit zusammenfallende Vollendung der Hauptbauten wollten wir ohne Veranstaltung einer kleinen Festlichkeit nicht vorübergehen lassen, die für **Sonabend den 27. Januar** dieses Jahres Abends 7 Uhr mit **Concert**, einem einfachen **Abendessen** und darauffolgendem **Ball** bestimmt ist.

Das Nähere hierüber folgt durch Bekanntmachung unseres Restaurateur Herrn **Eduard Peltzsch**.

Wir laden zu dieser Festlichkeit die Herren Actionaire sowie Freunde unseres Etablissements nebst deren Familien (Frauen und Töchter) ergebenst ein und sind uns durch diese eingeführte Gäste willkommen.

Leipzig, den 19. Januar 1866.

Das Directorium und Ausschuß der Bereins-Bier-Brauerei.

Central-Halle.

Großer Volks-Maskenball

Mittwoch den 24. Januar.

Billets sind zu haben bei Frau Witwe **Richter**, Barfußgäßchen 10, so wie beim Oberkellner in der Centralhalle. Herrenbillet 15 $\%$, Damenbillet 10 $\%$, Abends an der Casse 20 $\%$ resp. 15 $\%$. Jul. Jaeger.

Hotel Bellevue Schkeuditz.

Sonntag den 21. Januar

zum Einzugschmaus **großes Extra-Concert** und **Ballmusik**

vom Trompeterchor des Thüring. Husaren-Regiment Nr. 12.

Anfang **Nachmittag 3 Uhr**,

wobei ich mich mit einer reichhaltigen Speisekarte, billige Weine, echt Bayerisch und Lagerbier ff., nebst diversen anderen warmen und kalten Getränken einem hochgeehrten Publicum zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

F. Stehfest.

Apollo-Saal.

Morgen Concert und **Ballmusik**

vom Musikchor des 4. Jägerbataillons.

C. Schlegel.

Oberschenke in Eutritzsch.

Morgen ladet zu starkbesetzter **Concert-** und **Ballmusik** freundlichst ein

das Musikchor von **A. Billhardt.**

Gasthof zu Wahren. Concert und Ballmusik

Sonntag den 21. Januar

von **E. Hiller.**

Möckern zum weissen Falken.

Morgen Sonntag gut besetztes **Concert** und **Ballmusik.**

Rossplatz No. 10, Kunze's Restauration.

Heute **Sonabend** musikalisch-komische Vorträge von **Seldel** und Gesellschaft.
Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bier ff.

Königskeller. Heute musikalische Abendunterhaltung

der Gesellschaft **Hoffmann.**

Schletterhaus, Petersstraße Nr. 14 bei Carl Weinert.

Heute **Abend** und morgen **Concert** und **komische Gesangsvorträge** der neu engagierten Capelle unter Mitwirkung des Komikers und Schauspielers Herrn **Schulz** und Frau aus **Rußland.**

C. G. Hiller, Musikdirector.

Heute **Schweinsknöchel**, echt **Bayerisch** und **Lagerbier famos.**

Früh Bouillon, Ragout fin und reiche Auswahl Speisen, wozu höflichst einladet

Carl Weinert.

Morgen Sonntag in Stötteritz

Pfannkuchen mit Johannisbeer- und Aprikosensfülle,

div. Kuchen, warme Speisen, feine Weine, vorzügl. warme Getränke, ff. Bier rc. Von 6 Uhr an **Tanzmusik.** **Schulze.**

Café de l'Europe } Pfannkuchen, Nuß- und Apfelsintorte, } Conditorei von **B. Weidler.**

so wie vorzügliche Getränke empfiehlt

Heute **Abend Mockturtle-Suppe,**

vorzügliches **Bayerisch** und **Lagerbier ff.** empfiehlt

O. Krabl, Burgstraße Nr. 24.

Kleine Funkenburg. Heute **Abend Karpfen polnisch oder blau.**

Centrik! Gasthof zum Helm.

Morgen Sonntag starkbefestete

Concert- und Ballmusik.Das Musikchor von **A. Schreiner.****Ballmusik**

morgen Sonntag den 21. Januar in

Vindenau im Gasthof zum deutschen Haus,
Neuschönefeld im Bergschlößchen,
Ehonberg, Salon von J. L. Hascher,
Connewitz im Gasthof zum Sächs. Haus,
Großschöcher im Trompeter,
Vindenthal im Gasthof,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Hellmann.****Restauration „Grüner Baum“ am Rossplatz.**

Täglich große Auswahl Speisen. Heute Abend „Karpfen polnisch“.

Bayerisch Bier von vorzüglicher Qualität, welches ich Bierkennern bestens empfehle.
Lagerbier aus der hiesigen Vereinsbrauerei wie bekannt schön.

Um gültigen Besuch bittet

A. Neumeyer.

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce und Krebs-
 Suppe bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.

Heute Schinken in Burgunder sowie Karpfen poln. mit Weinkraut,
 echt Nürnberger von Henning und Zwickauer Lagerbier empfiehlt als ganz vorzüglich und ladet ergebenst ein
Gustav Steinbach, Windmühlenstraße Nr. 31.

Karpfen polnisch oder blau empfiehlt heute **C. Haring**, Hainstraße Nr. 14.

Stadt Berlin.Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut, Bayrisches u. Böhmisches Bier empfiehlt bestens **D. Baade.**

Heute Abend Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln empfiehlt **H. Thal**, Burgstraße 8.

Bierhalle, Windmühlenstrasse Nr. 15.

Heute Abend Gänsebraten, wozu freundlichst eingeladen wird. NB. Das Lagerbier ist famos.

Heute Abend Gansen mit Weinkraut, so wie feines Zerbst, Lager- und Weißbier empfiehlt
J. G. Kaiser, Klosterstraße Nr. 7.

Saure Rindsaldaunen

empfehlen zu heute Abend nebst extrafeinem Lagerbier

August Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51.

Heute Abend saure Rindsaldaunen empfiehlt **Adolph Schröter**, Hospitalstr. 38. Bier ff.

Saure Rindsaldaunen empfiehlt für heute Abend
Louis Vöttsch, Tauchaer Straße Nr. 9.

Plinsen empfiehlt für heute Abend **J. G. Seidel**, Brühl Nr. 41, neben der Georgenhalle.

Echt Bayerisch Bier von Mathäus Maer in Bamberg empfiehlt als ausgezeichnet
Louis Vöttsch, Tauchaer Straße Nr. 9.

**Gasthaus zur Stadt Leipzig
in Neudnitz**empfehlen heute Schlachtfest ohne Trichinen, früh Wellfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut. Dazu ladet freundlichst ein **W. Göhre.**

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet
J. Kröber, Burgstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **H. Kroll**, Hospitalstraße Nr. 13.

Zum heutigen Schlachtfest,
 früh Wellfleisch, von Mittags an Bratwurst und frische Wurst mit Sauerkraut und Erbsen nebst vorzüglichem Lager- und Weißbier
 ladet ergebenst ein **L. H. Hoffmann**, Windmühlenstraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest! Früh ladet zu Wellfleisch und von Mittag an zu frischer Wurst
 und Suppe nebst Bratwurst u. ergebenst ein **Carl Boyer** am Neumarkt Nr. 11.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **F. Senf**, Gewandgäßchen.

Colosseum.Heute Sonnabend gesellschaftliches Stollenaussegnen, wobei ein gemüthl. Tänzchen stattfindet. Es ladet ergebenst ein **C. Prager.****Leipziger Salon.**

Heute Abend gesellschaftliches Abendessen, wobei ein gemüthliches Tänzchen stattfindet.

Anfang 7 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.****Stadt Gotha,**

große Fleischergasse 21.

Mockturtle-Suppe

empfehlen heute Abend, desgleichen echt Bayrisch u. Lagerbier in ausgezeichnete Qualität, ergebenst

F. G. Müller.**Grüne Schenke.**Schlachtfest empfiehlt für heute **Ernst Zetzsche.**

Heute Schlachtfest.

Ferdinand Werner, Ranstädter Steinweg Nr. 22.Sch
heute

W

Ma

heute

em

heute

em

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

heute

Des Burgkellers 8. Wochenkalender.

Sonnabend: Schweinsknochen mit Klößen.

Schröters Restauration, Bosenstraße 18. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauertraut — Bier extrafein.

Heute Abend Klöße mit Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet **J. A. Käzner, Brühl 68.**

W. Rabestein Heute Abend
Roastbeef mit Champignons-
Sauce.
Bayrisch Bier à 2 $\frac{1}{2}$ ausgezeichnet. **Neumarkt 40.**

Schulze's Restauration in Meudnis, Ruchengartenstraße, empfiehlt heute Schweinsknochen mit Klößen. — NB. Biere famos.

Maschners Restauration Kupfergäßchen Nr. 3 empfiehlt für heute neben einem feinen Töpfchen Bier Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt **C. G. Bunge, Petersstr. 37.**

Schweinsknochen mit Klößen

empfehlen zu heute Abend

F. Geuthner, vormalig J. G. ter Booren, Schloßgasse Nr. 3.

Heute ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **C. G. Voigtländer, Peterssteinweg Nr. 55.**

Böfelschweinsknochen mit Klößen, Sauertraut und Meerrettig

empfehlen für heute Abend

Kitzing & Helbig.

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **C. Bräutigam, Burgstraße 22.** Lager-, böhmisch und Weißbier piffeln.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Das Bier ff. **S. Trunkel, Sternwartenstraße 11.**

Heute Abend Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **G. Sänger, Schützenstraße Nr. 5.**

Heute früh Speckfuchen, Abends Sauerbraten mit Klößen. Bier ff. **W. Schreiber, gold. Hahn.**

Heute Schlachtfest bei **W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Heute Schlachtfest bei **A. F. Stephan, Frankfurter Straße 32.**

Restauration hohe Str. 12.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.
Morgen Speckfuchen. **W. Reichmann.**

Bierkeller Reichstraße 11.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. Bier ff. **J. Finsterbusch.**

Die Restauration von H. Thamhayn,

bayerische Straße Nr. 6c, empfiehlt heute Schweinsknochen mit Klößen oder Sauertraut à Port. 4 $\frac{1}{2}$. Lagerbier ff.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, Portion à 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Schützenstraße Nr. 9. **Karl Wolf.**

Verloren

Capellengasse Meudnis nach Leipzig oder irgendwo stehen geblieben ein grünseidner Regenschirm in Eisengefell, schwarzem runden Horngriff mit weißer Platte.

Gegen Belohnung gefälligst abzugeben bei Herren Heidenreuter und Teuscher, Grimma'scher Steinweg.

Verloren wurde ein Armband Freitag Abend zum Maskenball in Bologne. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung von 5 $\frac{1}{2}$. Abzugeben bei Herrn Hermann Ohme, Neumarkt Nr. 23.

Verloren wurde am 18. d. ohnweit Auerbachs Hof, Grimm. Straße ein Portemonnaie.

Der Finder erhält den Inhalt als Belohnung. Abzugeben Wafferkunst Nr. 4, links 1 Treppe.

Verloren wurde am 16. d. Mts. von der goldnen Laute (Kantstädter Steinweg) Brühl, Reichstraße, Neumarkt, Markt ein kleiner goldner Ring mit rothem Stein. Abzugeben gegen Belohnung Bühnengewölbe Nr. 6.

Verloren wurde den 10. d. M. gegen Abend von der Reichstraße 49 bis zum Markt durch Kochs Hof ein Bisam-Pelztragen. Wer denselben wiederbringt oder den jetzigen Inhaber nachweisen kann, erhält 5 $\frac{1}{2}$ Belohnung Ritterstraße 34, Hof l. 1 Tr. bei Herrmann.

Verloren wurde am Donnerstag ein Medaillon mit einem Damenportrait. Gegen 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung abzugeben beim Hausmann im Café national.

Eine neue Mütze gegen eine alte ist am vorigen Montag im Schuhmachereinnungs-Saal vertauscht worden. Der Umtausch ist zu bewirken gr. Fleischergasse Nr. 8—9, 4 Treppen.

Am 17. ds. wurde im Hotel de Bologne ein grauer Holzfächer mit Maiblumen verloren. Man bittet den ehrlichen Finder ihm gegen angemessene Belohnung zurückzuerstatten Lehmanns Garten 3. Thür 2. Etage links. **Weigel.**

Eine Meerscham-Cigarrenpfeife mit weißem Rohr und Bernsteinspize ist Donnerstag Nachmittag 4 Uhr vom Königsplatz über die Promenade nach der Universitätsstraße durchs Paulinum verloren worden, der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine sehr gute Belohnung in **Guths Keller** abzugeben.

Ein grauer Bebelz-Kragen wurde Donnerstag Nachts vom Schützenhaus durch den Park bis in die Grimma'sche Straße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen gute Belohnung abzugeben bei J. G. Eichler, Grimm. Str. 24 im Weißwarengesch.

Eine schwarze Pferdebedeckung ist verloren gegangen, abzugeben gegen Belohnung Barfußmühle im Sattlergeschäft.

Ein braunseidener Regenschirm mit Silberplatte, worauf der Name des Eigentümers, ist abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung im Comptoir von Hammer & Schmidt abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger Hund (Dogge), rehfarbig mit weißen Füßen, weißem Hals und Brust und schwarzen Flecken um die Augen. Gegen Belohnung abzugeben Zeiser Straße Nr. 25 im Bäderladen.

Ein Kater,

weiß und schwarz, sehr groß und gut genährt, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung hohe Straße 11 part.

Liegen geblieben ist ein Paquet Kammmacherwaaren. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen Neumarkt Nr. 2.

Zugelaufen ist ein Hund. Abzuholen Kantstädter Steinweg Nr. 4.

Ich Unterzeichneter mache hiermit bekannt, daß Niemand meiner Frau auf meinen Namen etwas borgt, indem ich nichts für sie bezahle. **August Zahn,** Holzpantoffel-Fabrikant zu Anger.

Den wohlbetannten Herrn, welcher mir am ersten Pfingstfeiertage im Waldschlößchen zu Gohlis sagte, daß er noch zwei Masken-Kutten hätte, ersuche ich, mir selbige zurückzuschicken. **J. C. Jungmans, Hainstraße.**

Fräulein **Auguste Schmidt** wird dringend um Wiederholung des geistreichen Vortrags „Hermann und Dorothea“ gebeten. — **Eine für Viele.**

V. V. 19.

liegt eine Antwort poste restante bereit.

Ein Nachdruck von Schillers Werken.

Herr A. S. Payne in Leipzig hat im December 1865 ein Circular an die Redactionen öffentlicher Blätter erlassen, welches auf unerhörte Weise dem bestehenden Rechte Hohn spricht und das Publicum zu täuschen versucht. Die Schiller'schen Werke werden mit Ablauf des Jahres 1866, so sagt Herr Payne, Gemeingut, und er, Payne, liefere an demselben Tage, an welchem dieß geschehe, für einen Thaler die vollständige Gesamtausgabe.

Herr Payne muß wissen, daß wie in allen deutschen Bundesstaaten so auch in Sachsen (R. Sächs. Gesetz vom 30. Januar 1864, Börsenbl. Nr. 30) in Gemäßheit des Bundesbeschlusses die Schutzfrist bis auf den 9. November 1867 erstreckt ist. Jede Vervielfältigung, welche vor diesem Zeitpunkt ohne Zustimmung der allein Verlagsberechtigten unternommen wird, ist verbotener Nachdruck. Herr Payne sagt also eine offenbare Unwahrheit und giebt ein Versprechen, das er gar nicht halten kann.

Wir, die allein berechnigte Verlagshandlung von Schillers Werken werden uns gegen diesen Eingriff zu schützen wissen. Wir machen Jedermann, besonders aber alle diejenigen, welche sich mit dem Verlaufe von Büchern oder Journalen befassen, darauf aufmerksam, daß es sich bei dem Payne'schen Geschäft um Ankündigung eines Nachdrucks handelt, dessen Vertrieb die gesetzlichen schweren Strafen nach sich ziehen würde.

Herr Payne führt die Sprache, welche die Nachdrucker noch immer geführt haben. Er stellt das bestehende Verlagsrecht als eine gehässige Schranke, als längst verrostete Privilegien dar, in deren Fesseln die unsterblichen Werke Schiller's gehindert seien, ihre eigentliche Mission zu erfüllen. Es soll eine arge Beschränkung der Nation und ihres Culturlebens darin liegen, daß Schiller's Werke nicht längst Gemeingut sind.

Dieser schmählichen Verdrehung des Sachverhalts gegenüber sei eine kurze Bemerkung vergönnt.

Nicht im Interesse der Verlagshandlung, sondern in dem der Familie des großen Dichters wurde das Privilegium gegen Nachdruck erteilt. Es war eine Ehrenschuld der deutschen Nation an die Hinterbliebenen des Mannes. Für die Verwerthung dieses Schutzes haben wir Schiller's Erben seit seinem Tode mehrere hunderttausend Gulden bezahlt. Wir bezahlen in gleichem Maßstabe noch heute und werden bis 1868 fortbezahlen. Findet das Jemand zuviel, wenn er sich erinnert, daß der große Mann sein ganzes Leben und Wirken an geistiges Schaffen gesetzt hat und seinen Kindern keine irdischen Güter hinterließ, seinem Volke aber einen geistigen Schatz, der nach Jahrhunderten noch Segen verbreiten wird? Ohne jene Zahlungen wäre allerdings der Preis der Schiller'schen Werke billiger geworden. Wer aber hätte die nationale Schuld berichtigt?

Wir haben die uns gewordene Aufgabe in jeder Beziehung gewissenhaft erfüllt: wir haben in würdiger Ausstattung zu den mäßigsten Preisen und mit vollständigster Honorirung der Schiller'schen Familie den Werken Schiller's allgemeine Verbreitung ermöglicht. Auch jetzt schon, bei Entrichtung eines großartigen Honorars und mit dem Zuschlage, welcher die Bemühungen des Sortimentshandels vergütet, gehören Schiller's Werke in den wohlfeilern Ausgaben zu den billigsten Büchern ähnlicher Art.

Bequemer mag es sein, in freibeuterischer Weise fremde Geistesarbeiten als Lockspeise hinauszuschleudern. Allein, — und diese Frage appellirt an das ganze deutsche Publicum, — ist es nicht der nationalen Dankbarkeit würdig, und ist es nicht der passende Weg sie zu bethätigen, daß jeder Käufer auch in seinem Theil einen kleinen Beitrag giebt, um das einzige Gut, welches Schiller erarbeitete, den Seinigen nutzbar zu machen?

Möge das Publicum sich vorsehen: der angekündigte Nachdruck kann nicht vor Ablauf des Jahres 1867 ausgegeben werden. Er soll dann einen preussischen Thaler kosten, aber man hat weitere zwei preussische Thaler zu bezahlen für ein Journal, das nicht werth ist als Enveloppe zu dienen. Nach Aufhören des Privilegiums und damit der Honorarzahungen werden die Originalausgaben nicht nur schöner und correcter, sondern auch wohlfeiler sein als alle derartigen Producte.

Stuttgart, 1. Januar 1866.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung beginnt mit Januar 1866.

1 Abonnement-Billet kostet jährlich 1 Thlr., Familien-Billets für 2 Personen 1 Thlr. 20 Ngr., für 3 Personen 2 Thlr. 10 Ngr., für 4 Personen 2 Thlr. 25 Ngr., für 5 Personen 3 Thlr. 10 Ngr.

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

befinden sich gegenwärtig für kurze Zeit ausgestellt

Der Blauisgletscher auf dem Stockfalter

mit der Moräne und dem Felsensturz in der Nähe von Berchtesgaden, im Hintergrunde das Neitalp-gebirge mit den Mühlensturzhörnern (einzige Gletscher Bayerns).

Aufnahmepunct 7800 Par. Fuß über dem mittelländ. Meere,

von **W. Wex** in München,
Preis 1600 Fl. ö. W.

und das neueste Bild von

C. F. Lessing in Carlsruhe,

Wondabend, Partie bei Walkenried, angekauft von den Kunstvereinen westlich der Elbe
für 1000 Thaler.

Ferner:

Kind im Walde, Delgemälde von **Wilh. v. Kaulbach** in München.

General-Versammlung der Witwen-Casse Leipziger Pianoforte-Arbeiter

Sonntag den 21. d. M. Nachmittag 3 Uhr im Restaurations-Local der Bierhalle (Wölflings Brauerei), große Windmühlenstraße 15.
Tagesordnung: 1) Halbjährliche Rechnungsablage, nebst Genehmigung derselben. 2) Wahl der Ausschufsmittglieder nach §. 14 der Statuten.

Um pünctliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Faber'sche Krankencasse

hält Sonnabend den 20. Januar Abends 8 Uhr ihre halbjährliche Generalversammlung in **C. Lange's** Restauration, Purfürst's Haus, Schützenstraße. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Allgemeine Gehülfsen-Unterstützungscasse für Buchdrucker.

Zufolge der vor Kurzem statt gehaltenen Neuwahl besteht die Verwaltung jetzt aus folgenden Mitgliedern:
Vorstand: Robert Koblhardt, Vorsitzender; Heinrich Krentler, dessen Stellvertreter; Eduard Dietrich, Cassirer; August Jahr, dessen Stellvertreter; Gotthelf Lamm, Schriftführer; Clemens Süper, dessen Stellvertreter; Friedrich Augustin; Robert Köhler; Adolph Löschke; Otto Mös.
Ausschuss: Richard Gärtel, Vorsitzender; August Frauendorf, dessen Stellvertreter; Joseph Berger, Schriftführer; Carl Platz, dessen Stellvertreter; Wilhelm Gail; Gottlieb Haberhorn; Wilhelm Hänsel; Bernhard Meerstädt; Bruno Schäfer; Carl Zimmermann.

Gemäß §. 38 der Statuten wird Solches hiermit veröffentlicht.
 Leipzig, 18. Januar 1866. **Wilhelm Schwardt**, bish. Vorsitzender. **Gotthelf Lamm**, z. Z. Schriftführer.

Schriftstellerverein.

Heute Abend 1/2 8 Uhr Versammlung im Schützenhause, Zimmer Nr. 6.
Der Vorst.

Leipziger Künstlerverein.

Heute Abend 1/2 8 Uhr Ausstellung — Entwürfe und Studien von **A. Nuttenthaler**.

Vorlesung im Leipziger Kunstverein.

Sonntag den 21. Januar Vormittags 1/2 12 Uhr 2. Vortrag: Herr Prof. Weiße: „Ueber das Verhältniß der Kunst zum protestantischen Christenthum.“

Vorträge für Damen.

Die Vorträge aus der Geschichte können erst Sonnabend den 6. Februar wieder beginnen. **Dr. Willem Smitt.**

Die Expedition des akadem. Gesangsvereins Arion,

Schützenhaus Nr. 6 parterre,
 ist noch heute Nachmittag von 2—4 Uhr zur Entnahme von Billets für Tafel und Ball geöffnet.

An s.?

Wie ist denn die Geschichte mit dem Brillant am kleinen Finger stehen?

Der junge Herr, welcher Donnerstag Abend mich kleine Spröde nannte, wird gebeten, Sonntag Abend um 6 Uhr an Stadt Dresden zu kommen.
Die spröde Kleine.

Herrmann Richter!

Du brauchst gar nicht zu fragen, wo der diesjährige Fleischerball ist! Er ist **Nr. 1.**

Es gratulirt dem Maschinenmeister Herrn **Gustav Spröde** zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen und ruft ihm ein dreifach donnerndes Hoch zu, daß die Maschinen in der Bär & Herrmannschen Officin Contre tanzen. S' ist wegen Stiftungsfeste.

Generalversammlung der Fleischer-Innung

Montag den 22. Januar Nachm. 4 Uhr im Chemnitzer Schloßkeller, wozu die Mitglieder ergebenst einladet **S. Ockert**, Obermstr.

L. B. Germania.

Weihnachtsfeier Sonnabend den 20. Ab. 8 Uhr in Wonn's Restauration zum Johannisthal, Hospitalstr. Alle Freunde sind willkommen.



Hero!

Heute Abend 8 Uhr
 auf dem Keller.

Psalterion.

Diejenigen, welche bereits als active (ausübende) Mitglieder beigetreten sind oder als solche noch beitreten wollen, werden höflich ersucht, sich **Sonntag Vorm. 10 Uhr** Petersstraße im Hirsch 1 Treppe (Modern. Ges.-Gymn.) einzufinden.
Der Vorstand.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neuangekommene Gemälde:

Das Lebewohl von Adelheid Wagner in Paris.
 Italienischer Hirtenknabe von Ders.
 Ein Raubritter kehrt mit Beute in seine Burg zurück von Prof. Geher in Augsburg.
 Sct. Lucas (nach Schlegels Gedicht) von Prof. Th. von Dör in Dresden.
 Blick auf Lausanne und den Genfer See von A. Kessler in Düsseldorf.
 Des Mädchens Klage von P. Müller in Dresden.
 Norwegisches Fjord von Morten Müller in Düsseldorf.
 Junge römische Mutter mit ihrem Kinde von F. Hebert in Genf.
 Herbstmorgen von E. v. Raven in Düsseldorf.
 Straßpredigt von L. Güterlod in Berlin.
 Poststation an der Grenze von F. Wendler in Dresden.
 Todtes Geflügel von E. de Cocq im Haag.
 Aelternfreude von F. Kels in Düsseldorf.
 Das Wetterhorn von J. Dunze das.

Unsere Verlobung zeigen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an

**Pauline Otto,
 August Jacob.**

Leipzig. Lindenau.

Heute wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **Becker** von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.
 Leipzig, den 18. Januar 1866.

Friedrich Carl Weber.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/4 10 starb nach langen schweren Leiden unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Copist **Hermann Fischer**, in seinem noch nicht ganz vollendeten 24. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Verwandten nur hierdurch anzeigen und bitten um stilles Beileid
 Leipzig und Dresden, den 19. Januar 1866.

die trauernden Hinterlassenen.

Heute vollendete unsere vielgeliebte Tante, Frau **Maria** verw. **Bonorand** geb. **Sandi**, am Vorabend ihres erfüllten 71. Lebensjahres. Dieses anstatt jeder besondern Meldung ihren Freunden und Bekannten durch
 Leipzig, den 18. Januar 1866.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Nacht verschied nach längern Leiden unser innigstgeliebter einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Richard Leopold Hzig**, Stadtrath zu Glauchau, im 39. Lebensjahre. Diese Trauernachricht zeigen nur hierdurch tiefbetrübt an
 Leipzig, Freiberg u. Bularess, den 19. Januar 1866.

Die Hinterlassenen.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Theilnahme beim Begräbniß unseres unvergeßlichen Vaters, Sohnes und Bruders fühlen wir uns gedrungen, Allen aus dem Grunde unseres Herzens aufrichtig zu danken.

Die Familie
Büschel und Görne.

Für die bei dem Tode unseres guten Vaters und Vaters uns so vielfach bewiesene Theilnahme sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.
 Leipzig, 18. Januar 1866.

Die Familie **Schotte**,
 zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Unserer unvergeßlichen Freundin

Henriette Ermisch,

† den 17. Januar 1866.

Noch einmal sei Dir Lebewohl gesagt,
 Die unser Herz zur Freundin sich erkoren.
 Noch einmal sei's, mit Thränen sei's gellagt:
 Du warst uns lieb; wir haben viel verloren.
 Leb wohl für diese Welt, Du liebes Herz; —
 Will auch der Tod uns von einander reißen,
 Voll Hoffnung blidt das Auge himmelwärts:
 Ein Wiedersehen hat uns Gott verheißen.
**Minna Birnbaum. Emma Böhme.
 Altwine Merz.**

Den Mitgliedern des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs

hiermit zur Nachricht, daß der am 17. d. Mts. verstorbene Kamerad **Friedrich Ludwig Altmann** in Stötteritz oberen Theils Nr. 15, den 21. ds. Nachmittag 1 Uhr beerdigt wird, wozu die Mitglieder zur Begleitung eingeladen werden.
 Versammlungsort Papiermühle. Fr. Nestler, d. B. Vorsteher.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|---|
| <p>Ackerberg, Webr., Kfzte. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof. Anschütz, Kfm. a. Frankfurt a/M., Brüsseler Hof. Wodemann, Ingen. a. Quedlinburg, Barthelmäß, Kfm. a. Nürnberg, und Wiernagky, Kfm. a. Hamburg, H. J. Palmbaum. Broolz, Kfm. a. London, und Berthelmann, Kfm. a. Bielefeld, H. de Ruffe. Bernhardt, Kfm. a. Bamberg, Stadt Wien. Braunwardt, Braumstr. a. Nürnberg, g. Einh. Bästen, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg. Böhm, Kfm. a. Magdeburg, und Bernicke, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni. Blab, Braumstr. a. Regensburg, St. Nürnberg. v. Bodenhausen, Kgl. Bes. n. Frau a. Weinweh, Hotel de Prusse. Berger, Kfm. a. Liegnitz, Stadt Dresden. Brambach, Stud. a. Bonn, Stadt Berlin. Bachmann, Kfm. a. Hamburg, Restauration des Magdeburger Bahnhof. Berges, Kfm. a. Eibenstock, Hotel z. Kronprinz. Buch, Privat. a. New-York, Hotel de Baviere. Waaber, Kfm. a. Passow, grüner Baum. Borsflecht, Photograph a. Hamburg, Hotel zum Dresdner Bahnhof. Cohn, Stöb. f. a. Pest, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Cöner, Kfm. n. Mutter a. Grefeld, Hotel zum Dresdner Bahnhof. v. Drehsel, Insp. a. Dresden, Hotel de Prusse. Deutschlein, Beamter a. Salzwedel, gr. Baum. Dillge, Kfm. a. Magdeburg, goldne Sonne. Edward, Kfm. a. Carlruhe, Stadt Nürnberg. Enke, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Baviere. v. Ende, Rent. a. Prenzlau, grüner Baum. Filzinger, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamb. Fennig, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse. Fiedler, Kfm. a. Nordhausen, Stadt Dresden. Führ, Kfm. n. Fr. a. Mühlhausen, Lebe's H. garni. Friedberg, Kfm. a. Frankfurt a/M., w. Schwan. Förster, Frau Hofopernf. u. Tochter n. Bed. a. München, Hotel z. Magdeburger Bahnhof. Gemain, Kfm. a. Lyon, Hotel de Ruffe. Gocht, Kfm. a. Olmütz, Stadt Wien. Gundeemann, Buchb. o. Nordhausen, g. Einh. Gebhardt, Kfm. a. Schwelm, Lebe's Hotel garni. Günther, Kfm. a. Zwickau, Stadt Nürnberg. Goldschmidt, Kfm. a. Mainz, Münchner Hof. Genthe, Kfm. a. Augsburg, Hotel de Pologne. Graef, Kfm. o. Eisenach, weißer Schwan. Göbel, Kfm. a. Barmen, Hotel de Baviere. Gnerß, Privat. a. Weimar, grüner Baum.</p> | <p>Guggenberg, Kfm. a. Gagnav, Stadt Cöln. Haarhaus, Kfm. a. Barmen, Hotel de Ruffe. Herold, Kfm. n. S. a. Klingenthal, St. Wien. Hillebrand, Assurance-Inspector a. Erfurt, Stadt Hamburg. Hirsch, Kfm. a. Kuscha, Lebe's Hotel garni. Hirsch, Buchhdlr. a. Halberstadt, Tiger. Hösch, Maler a. Nürnberg, und Heber, Kfm. a. Plauen, Hotel zum Kronprinz. Hahn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere. Jansen, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne. Jungmann, Roteur a. Chemnitz, St. London. Kramer, Volontair u. Erfurt, und König, Kfm. a. Barmen, Hotel z. Palmbaum. Käbisch, Kfm. a. St. Gallen, Hotel de Ruffe. Kammann, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg. Köhler, Def. a. Sonneberg, Lebe's Hotel garni. Kunath, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg. Keller, Bauunter. a. Schönburg, Münchner H. Kemmer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne. Kranich, Kfm. o. Dranienbaum, und Koch, Kfm. a. Gießen, Lebe's Hotel garni. Korb, Kfm. a. Manchester, Hotel zum Magde- burger Bahnhof. Kraft, Kfm. a. Berlin, Krumbiegel, Kfm. a. Dresden, und Kallenberg, Privat. a. Gotha, grüner Baum. Krumbiegel, Psehdhldr. a. Koffen, g. Sonne. Lührmann, Kfm. a. Essen, Hotel de Ruffe. Lingen, Kfm. a. Gvingen, Hotel z. Palmbaum. Langer, Kfm. a. Brür, Löwy, Fabr. a. Wien, und Liebermann, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Lochmann, Kfm. n. Sohn a. Chemnitz, und v. Liebenstein, Bar. a. Rudolstadt, St. Dresden. Lieberzeit, Kfm. a. Stralsund, Hotel de Pologne. Lehmann, Kfm. a. Zwickau, und Lüde, Mühlbes. a. Hohenburg, deutsches Haus. Löwenthal, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel garni. London, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin. v. Leopoldi, Priv. n. Fr. a. Wien, H. de Bav. Mikhailoff, Titulairrath n. Diener a. St. Peters- burg, Hotel de Ruffe. Meyer, Kfm. a. Bielefeld, und Müller, Kfm. a. Dessau, Stadt Hamburg. Mousnerowsky, Kfm. a. Paris, St. Dresden. Müller, Fabr. a. Dresden, und Nerfel, F. br. a. Mylau, Stadt London. May, Civil-Ingen. a. Weisensfeld, und May, Maschinenmtr. a. Weisensfeld, St. Cöln. Müller, Kfm. a. Düsseldorf, goldne Sonne. te Neues, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Ruffe.</p> | <p>Dypenheim, Kfm. a. Frankf. a/M., H. J. Palm. Dffermann, Kfm. a. Grefeld, weißer Schwan. Pflugbell, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Magde- burger Bahnhof. Peterßen, Kfm. a. Flensburg, Hotel de Baviere Prause, Kfm. a. Worbis, grüner Baum. Plato, Fabr. a. Gier, Stadt Cöln. Rose, Volontair a. Halle, Hotel z. Palmbaum. Rothschuh, Buchb. a. Nordhausen, g. Einhorn. Reineck, Kfm. a. Br. Minden, Stadt Hamburg. Ruf, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel garni. Rosenheim, Kfm. a. Heidingsfeld, H. de Prusse. Ruffenbach, Selbg. a. Schöningen, w. Schwan Raabe, Kgl. Bes. n. Familie a. Obergläserdorf, Hotel zum Dresdner Bahnhof. Reiter, Kfm. a. Düsseldorf, goldne Sonne Stern, Kfm. a. Pößberg, Hotel z. Palmbaum Stephansen, Kfm. a. London, und Sanders, Dr. med. n. S. a. Strelitz, H. de Ruffe. Salomon, Kfm. a. Mainz, Stadt Wien. Sturtevant, Kfm. a. Radwell, St. Dranienb. Strauß, Kfm. a. Mainz, und Speck, Adv. a. Meerane, Stadt Hamburg. Süßmann, Kfm. a. Würzburg, und v. Schlichtegroll, Baron, Kgl. Bes. a. Gaget- radt, Stadt Nürnberg. Strauß, Gen.-Inspector a. Dresden, und Schauer, Kfm. a. Frankf. a/M., H. de Prusse. Steger, Maschinenf. a. Plauen, weißer Schwan Stöckle, Kfm. a. Stuttgart, und Sell, Restaur. n. Fr. a. Weiterreuth, St. Berlin. Schäfer, Fabr. a. Hannover, H. J. Kronprinz v. Stückerath, Dfz. a. Rerfeld, Hotel de Bav. Schumann, Insp. a. Magdeburg, St. London. Schmidt, Kfm. a. Langensalza, grüner Baum. Schotte, Luffabr. u. Altenburg, Stadt Gotha. Schwalbe, Defon. o. Burg, Brüsseler Hof. Schopper, Kfm. a. Wolf, goldne Sonne. Lante, Commis a. Kuma, weißer Schwan. Tafel, Kfm. a. Weida, Stadt London. Unger, Kfm. a. Joh.-Georgenst., Hotel z. Palm. Vorreuter, Kfm. o. Dessau, Brüsseler Hof. Wtemann, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Wolf, Kfm. a. Forst, Hotel zum Palmbaum. v. Witulski, Cand. theol. a. München, und Wedelind, Kfm. a. Hannover, Lebe's H. garni. Wagner, Kfm. a. Langensalza, Stadt Dresden. Wittschick, Kfm. a. Halle, Hotel zum Magde- burger Bahnhof. Wernicke, Fabr. a. Rienburg, grüner Baum. Zabel, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden. Burgewsky, Kfm. a. Lodz, Stadt London.</p> |
|--|---|---|

Gerichtssitzung.

Leipzig, 19. Januar. Das königl. Bezirksgericht verurtheilte heute unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsraths Albani und bei Vertretung der Anklage und der Verteidigung durch die Herren Staatsanwalt Hoffmann und Advocat Degen den Cigarrenmacher Friedrich August Arthur Schneider aus Stötteritz, 15 Jahr alt, auf Grund Art. 183 des Strafgesetzbuches — aus Sittlichkeitsgründen unter Ausschluß der Öffentlichkeit — zu einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 19. Januar. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 151¹/₄; Berl.-Anh. 218; Berlin-Potsdam-Magdeb. 195³/₄; Berlin-Stett. 134; Bresl.-Schweidn.-Freib. 140¹/₂; Cöln-Mind. 168¹/₂; Cösel-Oderb. 63¹/₄; Galiz. Carl-Ludwigb. 85¹/₈; Mainz-Ludwigshafen 139⁷/₈; Medlenb. 75¹/₂; Friedr.-Wilh.-Nordb. 69³/₄; Oberschl. Lit. A. 175; Destr.-Franz. Staatsb. 110¹/₂; Rhein. 129; Rhein-Nahbahn 33¹/₂; Südbahn (Lombard.) 112¹/₂; Thüringer 137³/₈; Warschau-Wien 66; Preuß. Anleihe 5⁰/₁₀ 104³/₈; do. 4¹/₂ 100¹/₂; do. St.-Sch.-Scheine 3¹/₂ 88¹/₂; do. Prämien-Anl. 120³/₄; Destr. Metall. 5⁰/₁₀ 60³/₄; Destr. National-Anleihe 64; do. Credit-Loose 74; do. Loose von 1860 81⁵/₈; do. von 1864 49⁷/₈; Destr. Silberanleihe 67¹/₂; Destr. Bank-Roten 96¹/₈; Russ. Präm.-Anl. 90¹/₄; Russ. Poln. Schatzoblig. 4⁰/₁₀ 67¹/₈; Russ. B.-R. 78¹/₄; Amerik. 70³/₈; Braunschw. Bank-Actien 87; Darmstädter do. 91¹/₄; Dessauer do. 88¹/₂; Disc.-Comm.-Anth. 98⁷/₈; Genfer Credit-Actien 36¹/₈; Oeraer Bank-Actien 107¹/₄; Gothaer Priv.-Bank-Act. 103; Leipziger

Credit-Act. 84¹/₈; Meiningen do. 101¹/₈; Norddeutsche Bank do. 116¹/₄; Preuß. Bank-Anth. 154¹/₂; Destr. Cred.-Act. 72⁵/₈; Sächsische Bank-Act. 100¹/₂; Weim. Bank-Act. 102¹/₄; Wien 2 M. 95¹/₄. **Fonds fest, stillest.**

Wien, 19. Januar. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 66.70; Metall. 5⁰/₁₀ 63.25; Staatsanl. v. 1860 84.95; Bank-Act. 758; Actien der Creditanstalt 151.80; Silberagio 104.80; London 104.65; f. f. Münzduc. 5.—; Börsen-Notirungen v. 18. Jan. Metall. 5⁰/₁₀ 63.—; do. 4¹/₂ 0/0 —; Bankact. 757.—; Nordb. 158.50; Wit Berl. v. J. 1864 78.—; National-Anl. 66.60; Act. der St.-E.-Gesellsch. 171.70; do. der Cred.-Anst. 151.20; London 104.75; Hamburg 78.30; Paris 41.75; Galizier 177.80; Act. der Böhm. Westb. 151.50; do. d. Lomb. Eisenb. 172.—; Loose d. Creditanst. 116.—; Neueste Loose 84.65.

London, 19. Januar. Consols 87¹/₄.

Paris, 19. Januar. 3⁰/₁₀ Rente 68.55. Ital. neue Anleihe —. Ital. Rente 62.35. Credit-mobilier-Actien 815. 3⁰/₁₀ Span. —. 1⁰/₁₀ Span. 34¹/₄. Silberanleihe —. Destr. St.-Eisenb.-Actien 412.50. Lombard. Eisenbahn-Actien 420. — 347.50, 346.25, unbelebt, wenig fest 68.70, 68.52.

Berliner Productenbörse, 19. Januar. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 50—75 nach Dual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd loco 32—42 nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —, pr. d. M. —. Spiritus pr. 8000⁰/₁₀ Tr. loco 13¹¹/₁₂ 0/0, pr. d. M. 13¹¹/₁₂, April-Mai 14¹/₁₂, unverändert. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 48¹/₄ 0/0, pr. d. M. 48³/₄, Frühj. 48¹/₄, Mai-Juni 49¹/₄ matt. — Kübbel pr. 100 Pfd. loco 16¹/₂ 0/0, pr. d. M. 16¹/₂, Jan.-Febr. 16¹/₂₄, April-Mai 15¹⁷/₂₄, Mai-Juni 15¹/₄ matt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1¹/₂—1¹/₂ Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.